

Städtische Realschule im Schulzentrum Aspe



STÄDTISCHE REALSCHULE
IM SCHULZENTRUM ASPE

WWW.ASPEREAL.COM

Schulprogramm 2022/23

Inhalt

Vorwort.....	1
Zur aktuellen Situation der Realschule Aspe 2022/23	2
Statt einer Präambel	3
I Schule ganz real.....	4
1. Organigramm.....	4
2. Schulleitung und Steuergruppe.....	4
3. Lehrerrat	4
4. Realschüler machen Schule.....	5
5. Eltern machen Schule	5
II Bewährtes erhalten.....	7
1. Fächerunterricht.....	7
2. Arbeitsgemeinschaften.....	7
3. Bilingualität	8
4. MIN(K)T.....	8
5. Flexible Nachmittagsbetreuung.....	9
6. Kompetenztage	9
7. Förderkonzept.....	10
8. Schulsanitätsdienst	10
9. Studierenden- und Lehramtsanwärterausbildung	10
III Aktuelles erleben.....	11
1. Berufsorientierung.....	11
2. Inklusion.....	11
3. Integration	11
4. Soziales Lernen.....	12
5. Schulsozialarbeit.....	12
6. Beratungskonzept.....	12
7. Fortbildungskonzept.....	13
8. Übergangmanagement GS / RS	13
9. Klassenlehrerprinzip	14
10. Zusammenarbeit im Schulzentrum	14
11. Öffentlichkeitsarbeit.....	14
12. Schüleraustausch mit Millau	14

13. Bildungsquartier.....	15
IV Neues gestalten.....	16
1. Medienkonzept	16
2. Differenzierung.....	16
3. Partizipation SV	17
4. Erziehungskonzept	17
5. Lernraumkonzept und Inklusion	17
6. Teilzeitkonzept.....	18
7. Gesundheitserziehung.....	18
8. Nachhaltigkeitserziehung.....	18
9. Digitalisierung.....	18
Anlagen	20

Vorwort

Sehr geehrte Leser*,

unsere Realschule hat in den letzten Jahren große Veränderungen erfahren. Neben dem Wechsel des Schulleitungsteams und vielen neu hinzukommenden Kollegen, stellt die Vollendung des Neubaus unserer Schule eine der größten Änderungen für die Schulgemeinschaft dar. Es gilt die neuen Räumlichkeiten effektiv zu nutzen und mit pädagogisch durchdachten Konzepten zu belegen. Hierbei müssen neue Wege beschritten werden, die regelmäßig reflektiert und auf ihre Alltagstauglichkeit hin überprüft werden müssen.

Einem Wandel unterliegt auch unsere Gesellschaft und somit alle an Schule beteiligten Personen. In unserem Leben ist in den letzten Jahren durch die verschiedenen Krisen die Unsicherheit zur Normalität geworden. Schule hat die Aufgabe den Kindern möglichst viel Sicherheit in dieser Welt zu vermitteln. Die Stärkung von demokratischen Grundstrukturen und einer freien Persönlichkeitsentfaltung steht hierbei im Vordergrund. Hierzu müssen die sozialen Unterstützungssysteme gestärkt werden und die Schule Teil des Lebensumfeldes werden.

In unserem Schulprogramm wollen wir deutlich machen, dass Schule kein starres Gebilde sein darf. Sie muss entwicklungs offen, transparent, flexibel und nah mit allen am Schulleben Beteiligten arbeiten. Schon allein deshalb darf das Schulprogramm kein ausschließliches Abbild des Ist-Zustandes sein, sondern muss unsere aktuellen und nächsten Ziele und Entwicklungen aufzeigen – auch in dem Wissen, dass schon morgen neue Herausforderungen auf uns warten können.

Wir wissen, dass niemand und nichts perfekt sein kann, wir können nicht alle alltäglichen und zukünftigen Herausforderungen und Notwendigkeiten bewältigen. Aber wir sind bereit, uns weiter zu entwickeln, neue Schritte und Wege zu gehen, bewährte Traditionen, gegenwärtige Erfordernisse und zukünftige Herausforderungen zu einer Einheit zu verbinden, um vor allem unseren Schülern ein breit gefächertes Angebot mit vielen unterschiedlichen Zugängen und Erfahrungen zu bieten.

Mein Dank gilt an dieser Stelle allen Unterstützern, Förderern und aktiv Beteiligten, die unser Schulleben mitgestalten – für und mit unseren Schülern.

Mein Dank gilt aber auch denen, die so aktiv an unserem Schulprogramm gearbeitet haben – an die innovativen Kollegen, die ihre Arbeitsbereiche und Arbeitsformen dargestellt haben, an die Steuergruppe und den Lehrerrat, die seit Jahren die Schulentwicklung unterstützen und begleiten und last but not least an die Kollegen, die verantwortlich für die Erstellung des Schulprogramms waren.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre – lesen Sie Bekanntes und entdecken Sie Neues.

Mit herzlichen Grüßen

Jan Elstrod
Schulleiter

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beide Geschlechter.

Zur aktuellen Situation der Realschule Aspe 2022/23

Ursprünglich seit 1974 angesiedelt in einem klassischen Schulzentrum mit einer durchgängigen Vierzügigkeit, hat die Realschule Aspe in den vergangenen zwölf Jahren deutliche Veränderungen in vielerlei Hinsicht erfahren.

Nach kommunalem Ratsbeschluss im Jahr 2009 wuchs ab dem Schuljahr 2010/11 die Gesamtschule Aspe im Schulzentrum auf und hat die beiden anderen ansässigen Schulformen des Gymnasiums und der Hauptschule in das zweite Schulzentrum der Stadt Bad Salzuflen verziehen lassen. Im Zuge des Aufwachsens der Gesamtschule hatte unsere Realschule zunächst rückläufige Schülerzahlen zu verzeichnen und wurde durch Beschluss der Stadt Bad Salzuflen auf eine zukünftige Dreizügigkeit festgelegt.

In diesem Prozess erfolgte zum Schuljahr 2012/13 der Umzug der Realschule Aspe in die Gebäudekörper der ehemaligen Hauptschule, die zum einen der pädagogischen Ausrichtung der Realschule und zum anderen den Raumbedarfen und den Raumqualitäten nicht genüge leisten konnten.

Nach Einrichtung der Realschule Aspe als Schule des Gemeinsamen Lernens durch den Schulträger zum Schuljahr 2013/14 und den inzwischen wieder deutlich gestiegenen Anmeldezahlen wurden ab dem Jahr 2015 erste Überlegungen und Planungsansätze zu einem weitest gehenden Neubau unserer Schule in Angriff genommen. Die hohen Zuwanderungszahlen des Jahres 2015/16 forcierten diese Planungen, die seit dem Jahr 2017 konkrete Formen annahmen. Im Oktober 2018 erfolgten die Abrissarbeiten und die Erstellung eines temporären Schulersatzbaus.

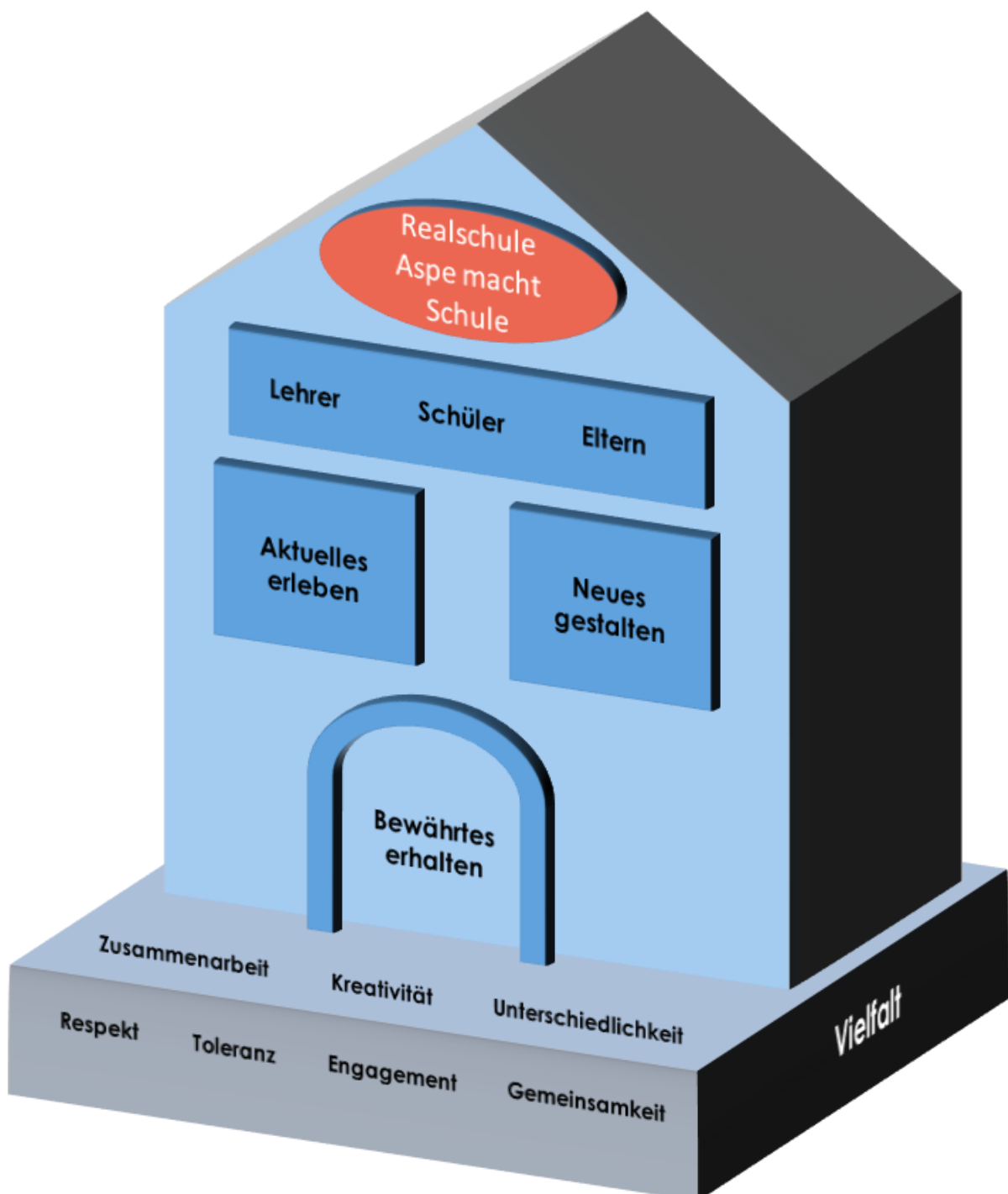
Frühzeitig wurde die Realschule Aspe in verschiedenen Sondersitzungen des Schulträgers in die Planungen einbezogen und brachte ihre Wünsche mit ein (Konzept der Jahrgangstufenhäuser). Leider wurden aufgrund finanzieller Bedingungen nicht alle räumlich-baulichen Vorstellungen realisiert werden können, nichts desto trotz werten alle am Schulleben beteiligten Gruppen die bauliche Neuerrichtung einer Realschule als starkes Signal für einen gesicherten zukünftigen Bestand.

Heterogenität der Schülerschaft, Anforderung durch inklusive und integrative Beschulung, Veränderungen in Gesellschaft und Technik, Bilingualität, MINT-Orientierung, Halbtagschule mit flexibler Nachmittagsbetreuung, Sprachfördergruppen, Berufsorientierungsmaßnahmen, Digitalisierung, Differenzierung sowie individuelle Förderung sind zugleich Kennzeichen und Herausforderungen für die Zukunft der Realschule Aspe.

In den letzten drei Jahren entwickelte sich die Schule im Bereich Digitalisierung sprunghaft vorwärts. Eine Bildungsplattform etablierte sich und digitale Arbeitsformen und Formate hielten in Schüler- und Lehrerschaft Einzug. Das digitale Noten- und Klassenbuch ist in der Erprobungsphase.

Statt einer Präambel

Das gemeinsame Lehren und Lernen mit derzeit ca. 550 Schülern und 44 Lehrkräften unterliegt unterschiedlichsten Anforderungen und gemeinsamen Grundprinzipien, durch die Schulentwicklung der letzten 13 Jahre, z. B. Inklusion, Integration, Differenzierung etc. müssen Erziehungskonzepte neu überdacht werden um Schule gemeinsam erlebbar zu machen: Darum haben wir vieles getan, nicht nur Schule für alle Kinder, sondern mit allen Kindern zu sein, um Teilnahme und Partizipation umfassend zu verwirklichen.



I Schule ganz real

1. Organigramm

Das Organigramm zeigt eine Übersicht all unserer an der Entwicklungsarbeit beteiligten Personen und Personengruppen, die sich mit den abgeschlossenen, den aktuellen und den geplanten Entwicklungsvorhaben auseinandersetzen.

Alle Beteiligten arbeiten nach unserem Prinzip der lebensnahen Schulentwicklung, dabei orientieren wir uns an den tatsächlich bestehenden Ressourcen, um die Schüler auf das reale Leben vorzubereiten.

➔ siehe Anlage A1

2. Schulleitung und Steuergruppe

Schulleitung und Steuergruppe achten gemeinsam auf die konsequente Umsetzung der Schulentwicklung.

Die Steuergruppe stößt gemeinsam mit der Schulleitung den Prozess der Schulentwicklung mit eigenen Ideen, die sich am realen Schulleben orientieren, an. Sie sorgt für Transparenz im Kollegium und koordiniert und kommuniziert die notwendigen Schritte. In Arbeitsgemeinschaften intensiviert sich die Ausarbeitung der Schulentwicklungsideen. Hier wird auch die aktive Partizipation von Lehrern, Schülern und Eltern ermöglicht.

Das Schulleitungsteam trägt hierbei die Gesamtverantwortung für die Umsetzung der gemeinsamen Arbeit, die stete Fortentwicklung und Qualitätsverbesserung unserer Schule und arbeitet aktiv in den Arbeitsgruppen mit.

3. Lehrerrat

Neben der Schulleitung und der Steuergruppe übernimmt auch der Lehrerrat eine entscheidende Funktion im Schulentwicklungsprozess. Dieses Gremium wird in die Personalplanung anlassbezogen zur Beratung eingebunden, aber auch bei der Durchführung besonderer pädagogischer Aufgaben als Entscheidungsträger befugt. Außerdem unterstützt der Lehrerrat kommunikative Arbeitsstrukturen im eigenen Kollegium sowie im Austausch mit der ortsansässigen Gesamtschule im Schulzentrum Aspe. Der Lehrerrat steht im direkten Austausch mit der Steuergruppe, an der reihum in jeder Steuergruppensitzung ein Lehrerratsmitglied teilnimmt.

4. Realschüler machen Schule

Unser Konzept „Realschüler machen Schule“ beinhaltet einen weiteren Teil der Partizipation. Hierbei übernehmen unsere Schüler Verantwortung für sich und Andere und agieren als Unterstützer der Lehrer in vielfältigen Bereichen.

Um an dieser Stelle nur einige dieser Beispiele zu nennen, verweisen wir auf die Ausbildung zum Sport-Event-Helfer, den Einsatz als Schulscout, Schulsanitäter, das Schulpatenamts, oder die Mitarbeit in der schuleigenen Firma. Die Übernahme von sozialer Verantwortung und wichtigen Teilaufgaben im Schulalltag führen zu spannenden Persönlichkeitsentwicklungen, verändern das allgemeine Schüler-Lehrer-Verhältnis sehr positiv und beleben somit unser Schulleben enorm.

→ siehe Anlage A2-1

5. Eltern machen Schule

Wir präsentieren uns und unsere Schule den Eltern bereits am Tag der offenen Realschule (ToR) noch vor der Anmeldung. In fest verankerten wiederkehrenden Terminen besteht für Eltern die Möglichkeit der Partizipation.

- Kennenlern-Nachmittag: Die Eltern lernen sich untereinander kennen und kommen so in den Austausch miteinander.
- Weihnachten: In den unteren Jahrgängen begleiten die Eltern die Weihnachtsfeiern und sind eingeladen am überkonfessionellen Gottesdienst teilzunehmen.
- Grünes Klassenzimmer: Bei der Pflege und Gestaltung unseres Grünen Klassenzimmers und der Gestaltung der Natursportarena wirken engagierte Lehrer, Eltern und Schüler mit.
- Informationsabende: In Jahrgängen 6, 8 und 10 finden anlässlich der Differenzierung und der Berufswahl Informationsabende statt.
- Nachmittagsbetreuung: In diesem Bereich bieten Eltern ihre Mitarbeit im Sport an.
- Förderverein: Die Eltern und ehemalige Kollegen unterstützen dort wo Hilfe nötig ist und tun dies nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern auch im zwischenmenschlichen Bereich (z.B. Begleitung bei der Einschulung, Begleitung des ToR, kompetente Ansprechpartner, Kuchenverkauf am Beratungstag)
- Derzeit ist die Entwicklung eines Elternvertrages durch Lehrer, Eltern und Schüler aktuelles Partizipationsthema.

- ➔ Mit Abschluss des Schulbaus können Lehrer, Eltern und Schüler sich bei der Gestaltung des Außengeländes einbringen.

Die Partizipation der Elternschaft hat sich im Gegensatz zu den Vorjahren deutlich verbessert.

II Bewährtes erhalten

1. Fächerunterricht

An unserer Schule werden die Fächer der Fächergruppe I (Deutsch, Englisch, Mathe) in den Jahrgängen 5 bis 10 unterrichtet. In Klasse 5 und 6 wurde Informatik neu eingeführt. Zudem ist in Klasse 5 und 6 eine KL Stunde möglich geworden. Ab Klasse 7 wird die Fächergruppe I durch ein Wahlpflichtfach (Biologie, Französisch, Sozialwissenschaften, Technik) ergänzt. In der Fächergruppe II werden Biologie, Erdkunde, Kunst, Musik, Physik, Politik, Religion /Praktische Philosophie, und Sport unterrichtet. Ab Jahrgang 6 ergänzt Geschichte den Fächerkanon. Im Jahrgang 6 wird das Fach Kunst durch Textil ersetzt. In Klasse 7 kommt Chemie hinzu.

Die Unterrichtsinhalte der einzelnen Fächer beruhen auf den schulinternen Lehrplänen, die sich an den Kernlehrplänen NRW orientieren. In den regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen und Fachkonferenzen findet ein ständiger Dialog dazu statt.

Durch den Neubau mit seinen Clustern (3 Klassen, 1 Freiraum und 1 Lernraum), dem Ruheraum, der Küche und der Multilernlandschaft werden jetzt offenere Arbeitsformen mit mehr Differenzierungsmöglichkeiten auch räumlich deutlich unterstützt. Das Arbeiten in Jahrgangsteams begünstigt die Differenzierung für alle Schüler insbesondere durch die vierte Klasse, den Lernraum, dem in möglichst vielen Stunden eine Lehrkraft zugeordnet ist. Differenzierende Inhalte werden im Jahrgangsteam koordiniert.

➔ siehe Anlage A3-1 bis A3-18

2. Arbeitsgemeinschaften

Jg.	Bienen	Homepage	Kunst	Sanitäter	MINT	Scouts	Sport-Event	Streicher	Band
5	X							X	
6	X							X	
7	X							X	
8	X							X	X
9	X	X	X	X	X	X	X	X	X
10	X							X	X

Für Jahrgangsstufe 9 ist die Teilnahme an einer Arbeitsgemeinschaft verpflichtend. Mehrfachwahl ist für Jg. 9 möglich. Die Gruppen können durch Freiwillige aus anderen Jahrgängen ergänzt werden.

Freiwillige zusätzliche Arbeitsgemeinschaften

Jg.	Sollich Projekt „Apfelpresse“	Schulzoo	Theater 1	Theater 2	Sport Betreuung	Buchclub
5				X	x	x
6				X	x	x
7				X		x
8	X	X	X			x
9	X	X	X			x
10	X	X	X			x

→ siehe Anlagen A4-1 bis A4-5

3. Bilingualität

Ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal unserer Schule ist der bilinguale Zweig, er unterscheidet uns maßgeblich von allen umliegenden Schulen am Standort Bad Salzuffen. Wir messen der Beherrschung der englischen Sprache wegen der stetig zunehmenden Globalisierung der Arbeits- und Wirtschaftswelt eine besondere Bedeutung bei. Der Anteil der Englischstunden in der Erprobungsstufe ist auf sechs Wochenstunden in Jg. 5 und fünf Wochenstunden in Jg. 6 erhöht. Ab Klasse 7 werden die Fächer Erdkunde oder Geschichte und ab Klasse 8 beide Fächer englischsprachig unterrichtet.

Die Erfahrungen aller bisherigen entlassenen Jahrgänge haben gezeigt, dass die Schüler mit dieser erworbenen Sprachkompetenz den Anforderungen von weiterführenden Bildungseinrichtungen oder international agierenden Unternehmen gut gewachsen sind.

→ siehe Anlage A5

4. MIN(K)T

Neben unserem bilingualen Profil haben wir seit dem Schuljahr 2009/10 unser Engagement im MINT-Bereich besonders verstärkt und so ein zweites Alleinstellungsmerkmal für unsere Schule geschaffen. Über bildungsübergreifende Projekte mit der benachbarten Grundschule sowie der Kindertagesstätte Mix Max erfahren Kinder und Jugendliche den Wert der Natur in der unmittelbaren Nachbarschaft unseres Grünen Klassenzimmers bei der gemeinsamen Apfelernte, der Bienen/Natur-AG oder der Pflege dieses Areals.

Darüber hinaus pflegt unsere Schule Unternehmenskooperationen mit ortsansässigen Firmen, diese unterstützen regelmäßig Projekte. Hierzu zählen neben stattfindenden Betriebsbesichtigungen auch wirtschaftliche Entwicklungsarbeiten wie mit der Kunststofffirma Coko in Bad Salzuffen (2017). Dort entwickelten die Schüler in Kooperation einen Handyhalter. Von der ersten Idee bis hin zum fertigen Produkt wurden wir von Experten der Firma begleitet und unterstützt.

Derzeit entwickeln wir mit der Firma Sollich (2022/23) eine Apfelpresse. Dieses Projekt wird durch das ZDI-Zentrum Lippe unterstützt.

Unser Technikraum ist modern ausgestattet, mit einer computergesteuerten CNC-Fräse und acht 3D-Druckern. Sieben der 3D-Drucker wurden in einem Freiwilligenprojekt mit dem ZDI-Zentrum Lippe im Jahr 2021 montiert.

Wir sind die einzige Realschule in NRW, die eine Lernwerkstatt eingerichtet hat, in der die Schüler naturwissenschaftliche Phänomene kreativ, handwerklich und vor allem selbstständig erproben und umsetzen können. Die Lernwerkstatt wird auch im LPU-Unterricht und dem Fachunterricht anderer Fächer genutzt, z.B. um biologische Modelle herzustellen oder in Englisch oder Deutsch eine Anleitung zu einer praktischen Arbeit zu schreiben.

Die Dokumentation der diversen Projekte und Schulereignisse wird durch Kollegen und die Schüler der Homepage-AG durchgeführt, in der sowohl das Schreiben von Artikeln als auch das Einstellen auf der Homepage praktiziert werden. All diese Projekte führten zur zweiten erfolgreichen Zertifizierung zur MINT-Schule im Jahr 2022.

→ siehe Anlage A6-1 und A6-3

5. Flexible Nachmittagsbetreuung

An unserer Realschule haben Schüler die Möglichkeit an drei Nachmittagen flexible Angebote der Betreuung wahrzunehmen. Hierunter fällt auch unsere Hausaufgabenbetreuung, die jeweils von Lehrern und Schülern betreut wird. Darüber hinaus bieten wir vielfältige Aktivitäten an, zwischen denen je nach Neigung gewählt werden kann. Unser Angebot umfasst zum Beispiel eine Sport- und eine Streicher-AG, Spiel- und Bastelmöglichkeiten, sowie die Möglichkeit die Küche zu nutzen.

Die Betreuung wird seit 2022 durch eine Kooperation mit dem Basketballverein BBG Herford unterstützt. Außerdem unterstützt die Stadt Bad Salzuflen diesen Bereich mit einem FSJ-ler, der ebenfalls im Sportbereich mitwirkt und zum zweiten Halbjahr 2022/23 ein rotierendes System mit Vereinen verschiedener Sportarten etablieren soll. Zu den Hochzeiten der Pandemie, konnte das Vereinsangebot nicht stattfinden, so dass die Kooperationen neu belebt werden müssen.

→ siehe Anlage A2-2

6. Kompetenztage

Die Erfahrungen des Methodenlernens haben uns 2014 das bestehende Konzept umschreiben lassen, hin zur Entwicklung einer Alltagskompetenz. Neben den erprobten Inhalten haben auch neue Bausteine ihren Platz in der Kompetenzorientierung gefunden, die sich an der realen Welt der Schüler orientieren. Hier sind unter anderem das Benimmtraining, der Umgang mit Suchtproblematik, der Umgang mit privaten Daten im Netz und die Sicherheitsfragen im Umgang mit dem Handy zu nennen. Außerdem gibt es Teambildungstage für die

Jahrgänge 5 und 8, in denen sich die Schüler neu zusammenfinden oder einen Klassenlehrwechsel haben. Die Vernetzung mit außerschulischen Partnern ist uns dabei wichtig und rundet das Angebot ab.

➔ siehe Anlage A7-1

7. Förderkonzept

In den Jahrgängen 5, 6, 7, 8 und 10 bietet unsere Schule ein individuelles Förderkonzept, bei dem die Schüler regelmäßig Rückmeldung durch die Fachlehrer erhalten. Anhand differenzierten Materials arbeiten die Schüler eigenständig an Lerninhalten, die an den jeweiligen Unterrichtseinheiten angelehnt sind. Hierbei spielt auch das eigenverantwortliche Lernen eine große Rolle, denn die Schüler haben die Möglichkeit der Selbstkontrolle. In Jahrgang 5 und 6 führen die Schüler ihr eigenes Förderportfolio.

➔ siehe Anlage A8-1 und A8-2

8. Schulsanitätsdienst

Teil des Projektes „Schüler machen Schule“ ist der Schulsanitätsdienst, bei dem die Schüler erstmals in der Jahrgangsstufe 9 eine Grundausbildung durchlaufen und bis zum Jg. 10 involviert sind. Die Schulungen erfolgen in Zusammenarbeit mit den Profis der Johanniter. Die so ausgebildeten Schulsanitäter begleiten sämtliche Schul- und Sport- und Spielveranstaltungen. Zudem sind sie im Schulalltag jederzeit als Ersthelfer für kleine Blessuren erreichbar.

➔ siehe Anlage A9

9. Studierenden- und Lehramtsanwärterausbildung

Praktikanten, Praxissemesterstudenten und Lehramtsanwärter sind bei uns jederzeit herzlich willkommen. Während der Ausbildungszeit werden sie bei uns in den Schulalltag einbezogen. Hier ist es besonders wichtig, dass die Studierenden reale Erfahrungen in der Schulwelt sammeln und reflektieren.

➔ siehe Anlage A10-1 und A10-2

III Aktuelles erleben

1. Berufsorientierung

Das Ziel der Berufsorientierung an der Realschule Aspe ist es primär Schülern eine fundierte Entscheidung nach der Fachoberschulreife ermöglichen zu können und sich dabei an der realen Wirklichkeit zu orientieren. Unser Konzept richtet sich nach dem KAOA-Beschluss, wird aber durch lang erprobte eigene Konzepte wie z.B. die Praktikumsvorstellung der Jg. 9 für Jg. 8 ergänzt. Involviert sind alle Schüler der Jahrgänge 8 bis 10. Vielfältige Kontakte zu Wirtschaftsunternehmen im näheren Umfeld tragen dazu bei, dass der Übergang von unserer Schule in die Berufswelt erleichtert wird.

➔ siehe Anlage A11-1 und A11-2

2. Inklusion

An unserer Schule lernen Schüler mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten gemeinsam mit den Regelschülern. Die Schüler, die zieldifferent unterrichtet werden, erhalten im Lernraum der Cluster ihrer Jahrgänge in den Hauptfächern von den Sonderpädagoginnen oder Lehrern eine zusätzliche Beschulung. Zusätzlich findet in einigen Fächern der Fächergruppe II eine Unterstützung durch die Sonderpädagoginnen und weitere Kollegen im Lernraum statt.

Die Lernraumlehrer ergänzen das Konzept, durch sie entsteht eine flexibel nutzbare vierte Klasse in einem dreizügigen Jahrgang. Sie ermöglichen eine bessere Differenzierung für alle Schüler.

In regelmäßigen Abständen stehen die Fachlehrer und die Förderschulkolleginnen der Jahrgangsteams im Austausch über die schulische Entwicklung der Schüler mit Unterstützungsbedarf oder Differenzierungsbedarf. Diese Absprachen werden jetzt in den Jahrgangsstufenteams und dem Inklusionsteam getroffen.

➔ siehe Anlage A12

3. Integration

In unserer Willkommensklasse heißen wir die Schüler willkommen, die uns durch den Kreis Lippe zugeteilt werden. In dieser Klasse herrscht eine enorm hohe Heterogenität bezogen auf Alter, Bildungsstand, Herkunft und Ankunftszeit in Deutschland. Dieser großen Herausforderung versuchen wir gerecht zu werden, indem wir die Schüler außerhalb des Regelunterrichts in den Bereichen Lese-, Schreib- und Rechenkompetenz 14 Stunden wöchentlich schulen und

nach Möglichkeit in Leistungsgruppen einteilen. Die Orientierung an der sie umgebenden Lebenswirklichkeit ist regelmäßiger Bestandteil des Unterrichts. Neben dem Lernen in der Integrationsklasse sollen die Schüler auch am Regelunterricht teilnehmen, um so den dauerhaften Übergang zu erleichtern.

→ siehe Anlage A13

4. Soziales Lernen

Das Soziale Lernen zielt an unserer Schule auf die Stärkung des sozialen Engagements und des Verantwortungsgefühls ab. Die Schüler erkennen durch die unterschiedlichen Erfahrungen bei der Übernahme einer Patenschaft, der Teilnahme am Sozialen Tag und Aktionen wie dem Weihnachtspäckchen packen, was es bedeutet Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Sie erfahren so, was es heißt einen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe zu leisten. Dazu kommt noch das Engagement im Bereich „Schüler machen Schule“ in dem sie sich hier in der Betreuung, dem Sanitätsdienst, der Begleitung von Schulveranstaltungen aktiv beteiligen.

→ siehe Anlage A14-1 und A14-2

5. Schulsozialarbeit

Wir sind an unserer Schule in der glücklichen Situation, eine Schulsozialarbeiterin zur Verfügung zu haben, sodass nahezu eine tägliche Präsenz im eigenen Büro möglich ist. Im Verlauf der Pandemie haben psychische Problematiken deutlich zugenommen. Die Kernarbeit dieser Tätigkeit macht die Beratung der Schüler in allen Lebenslagen aus, denn in der Realität zeigt es sich, dass gesundheitliche und psychische Probleme, innerfamiliäre Probleme, Einsamkeit, Mobbing, Suchterfahrungen oder Streitigkeiten mit Freunden und mittlerweile auch vermehrt Depressionen den Fokus auf schulische Anforderungen verdunkeln und unsere Schulsozialarbeiterin gezielte Unterstützung anbieten und leisten kann. Die Stärkung der eigenen Persönlichkeit kann soziale oder individuelle Benachteiligungen ausgleichen oder präventiv wirken. Darüber hinaus werden klassen- und jahrgangsspezifische Projekte wie Streitschlichtung, Kennenlern-Tage, spezielles Kooperationstraining oder Elternbegleitung angeboten.

Aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklungen, Krisen und Folgen der Pandemie sehen wir die derzeitige personelle Ausstattung im Bereich der Schulsozialarbeit als nicht ausreichend an.

→ siehe Anlage A15-1 und A15-2

6. Beratungskonzept

Der Schulalltag an unserer Schule fordert vielfältige Beratungsbereiche und –ebenen, diese beziehen sich auf die schulische Laufbahn, die Berufsberatung

und auf die Probleme der Schüler. Dafür stehen entsprechende außerschulische (Schulsozialarbeit, Jugendamt) und schulische Personen (Lehrer, Klassenlehrer, Beratungslehrer (SV), Schulleitung) zur Verfügung. Die regelmäßige Kommunikation zwischen Schülern, Eltern und Lehrern findet auch an immer wiederkehrenden Beratungstagen im Schuljahr statt. Darüber hinaus bietet jeder Lehrer Beratungszeiten an. Im Zuge der Digitalisierung sind alle Schüler und Kollegen über die Schulplattform mit Teams vernetzt.

→ siehe Anlage A16

7. Fortbildungskonzept

Das Fortbildungskonzept beruht auf einer ständigen Sensibilisierung des Kollegiums und der Klärung des Ist-Zustandes. Die Bedarfe werden nach Rückfrage im Kollegium und den verschiedenen Gremien ermittelt. Nachdem die äußeren Bedingungen geklärt sind, werden zielführende Fortbildungen geplant und umgesetzt sowie evaluiert. Erste Hilfe, Classroom-Management und Umgang mit schwierigen Schülern sind die Fortbildungen der Jahre 2022/23.

Darüber hinaus werden bei Bedarfen Kollegen auf Fortbildungen angesprochen. Ebenso können Kollegen ihren persönlichen Fortbildungswunsch äußern, der sich sowohl auf fachliche Fort- und Weiterbildung beziehen kann, als auch auf Resilienz-Fortbildungen.

→ siehe Anlage A17

8. Übergangmanagement GS / RS

Im Vorfeld des Übergangs an unsere Schule suchen wir bereits die Kommunikation mit den umliegenden Grundschulen, indem die zukünftigen Klassenlehrkräfte der Jahrgangsstufe 5 dort hospitieren und an zusätzlichen Lehrersprechtagen über die zukünftigen Schüler umfassend informiert werden. Vor der Einschulung bieten wir mit einem Aktions-Nachmittag (ToR) den Schülern und Eltern einen Raum zum Kennenlernen.

Außerdem kann einige Schüler die Realschule schon durch die Kooperation mit der Kita MixMax oder der Grundschule Knetterheide. Das baut die Spannung des Übergangs deutlich ab.

Zu Beginn der Klasse 5 unterstützen Sozialtraining und Einführungswoche ein schnelles Einleben in die Schulgemeinschaft.

→ siehe Anlage A18

9. Klassenlehrerprinzip

In der Vergangenheit fand der Wechsel der Klassenlehrer nach zwei Schuljahren statt. Allerdings haben wir uns aufgrund verschiedener Faktoren dafür entschieden, diesen Wechsel nun nach drei Jahren vorzunehmen. Dieser Dreijahres-Rythmus findet jetzt durchgängig statt.

Einige Gründe seien hier genannt:

- Stärkung der Bindung zwischen Klassenlehrer und Lerngruppe
- Umsetzungsmöglichkeiten der Konsequenzen aus dem Lernstand
- durchgängige Begleitung von KAoA

Dieses System wird nun noch durch die Jahrgangsteams erweitert. Hier kann ein noch engerer Austausch über die Lerngruppen eines Jahrgangs erfolgen.

10. Zusammenarbeit im Schulzentrum

Die Schulleitungen der Gesamtschule und der Realschule Aspe treffen sich turnusmäßig zu Gremiumssitzungen, um bestehende Probleme zu erörtern. Themenbereiche sind eine gemeinsame Hausordnung, Pausenaufsichten, Abschlussveranstaltungen, Aufenthaltsbereiche sowie gemeinsam genutzte Einrichtungen.

Bei Aufgaben, die besonders die Kollegien der Schulformen betreffen, arbeiten die Lehrerräte vertrauensvoll zusammen. Dies betrifft beispielsweise die Gefahrensituation an den Bushaltestellen.

Durch gemeinsame Aktionen wie dem Spielefest, dem Aspe-Cup und gemeinsamen Konzerten von Bands und Streichern wird das Zusammenleben der Schüler gestärkt.

→ siehe Anlage A19

11. Öffentlichkeitsarbeit

Durch die Öffentlichkeitsarbeit machen wir nach außen sichtbar wer wir sind, was uns ausmacht und was uns von anderen unterscheidet. Das Pflegen der Kontakte, das Verteilen von Infolyern, das öffentliche Ausstellen von Schülerarbeiten und eine regelmäßige Pressearbeit gehören zu den wesentlichen Bereichen unserer Außendarstellung. Unsere digitale Visitenkarte ist unsere Homepage, die unter anderem durch Schülerreporter und ihre Beiträge gepflegt wird.

→ siehe Anlage A20-1 und A20-2, www.asperreal.com

12. Schüleraustausch mit Millau

Der Schüleraustausch mit der Partnerstadt Millau hat an unserer Schule eine 40-jährige Tradition. Seit 1978 verbringen unsere Schüler aus dem Jahrgang 9 zu

Beginn des Schuljahres zwei Wochen bei ihren Gastfamilien. Dieser Austausch beruht auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit. In realen Alltagssituationen wenden die Schüler ihre bis dahin theoretisch erworbenen Sprachkenntnisse an und erweitern sie so um ein Vielfaches. Durch gemeinsame Aktivitäten tauchen unsere Schüler in die französische Kultur ein und sammeln wertvolle Erfahrungen. Für viele Schüler ist dieser Austausch ein Ausgangspunkt für lange Freundschaften, Kontakte und Auslandsaufenthalte. Inzwischen gestaltet sich die Aufrechterhaltung schwieriger, da die Teilnehmerzahlen sinken und pandemiebedingt Austausche nur digital stattfinden konnten. Die Ausrichtung dieser Fahrt unterliegt derzeit einer Wandlung. Derzeit ist eine Drittortbegegnung im Grenzgebiet Elsass-Lothringen für das Frühjahr geplant. Ein Miteinander wird in Form einer Projektarbeit angestrebt.

➔ siehe Anlage A3-7

13. Bildungsquartier

Auf theoretischer und praktischer Ebene arbeitet unsere Schule mit der ortsansässigen Kindertagesstätte und den umliegenden Grundschulen zusammen. Auch nach dem Abschluss an unserer Schule ist uns die Vernetzung unter anderem mit ehemaligen Schülern in ihren Betrieben ein besonderes Anliegen. So öffnen wir Schule und lassen Andere daran teilhaben. Diese Form von über den Tellerrand blicken hat viele positive Seiten. Sie ist nicht nur Theorie, sondern gelebte Schulwirklichkeit. Der kurze Dienstweg macht an diesen Stellen eine oft schnelle und unbürokratische Nachbarschaftshilfe unter den Bildungspartnern möglich. Diese Form der Zusammenarbeit trägt bei uns den Begriff „Bildungsquartier“.

➔ siehe Anlage A21

IV Neues gestalten

1. Medienkonzept

Im Hinblick auf unser Medienkonzept spielt die Fertigstellung unserer Neubauten und deren Ausstattung eine wesentliche Rolle. Seit Ostern 2021 ist der neue Schulbau eröffnet. Nun sind alle Klassen in den neuen Clustern mit TV-Bildschirmen und Weißer Tafel ausgestattet. Das Lehrerpult befindet sich dezentral im Raum, sodass die Schüler in den Mittelpunkt rücken und ihr Blick frei auf die Projektionsfläche gerichtet ist. Zudem gibt es einen höhenverstellbaren Rednerisch in jeder Klasse.

Die Etablierung der Schulplattform mit Zugang für jeden Schüler und Lehrer soll modernes mediales Lernen unterstützen. Ziel ist es die Schüler dahin zu bringen, grundlegende EDV-Kenntnisse (Word, Excel, Power Point) sicher zu erarbeiten und dabei die Grundlagen der Informationsbeschaffung zur Kommunikation und Kooperation zu nutzen und ihre Ergebnisse reflektiert zu präsentieren. Voraussetzung hierfür ist ein stetig funktionierendes und flächendeckendes WLAN-Netz und eine Ausstattung mit Computern und Tablets in Klassensätzen. Die einzelnen Cluster verfügen über Tablet-Koffer und Laptopwagen.

Die Einführung des Informatikunterrichts im Jg. 5 und 6 begünstigt unsere Zielsetzung. Im Technikunterricht kommen die Programme für Lego Mindstorm Education und zwei Programme für Entwurf und Verarbeitung im 3D-Druck hinzu, sowie die Nutzung der CNC-Fräse.

➔ siehe Anlage A22

2. Differenzierung

Unser angestrebtes Ziel ist das binnendifferenzierte Unterrichten in allen Fächern und Jahrgängen. Durch die stetig anwachsende Heterogenität der Lerngruppen und das gemeinsame Lernen mit Inklusionsschülern stellt die Differenzierung eine Herausforderung für uns Lehrer dar. Bei der Erneuerung unserer Lehrwerke achten wir im Speziellen darauf eine Differenzierung durch entsprechendes Material zu unterstützen. Anhand von Rückmeldebögen, die die Leistung und Lernfortschritte dokumentieren und jahrgangsübergreifend in den meisten Fächern eingesetzt werden, erfolgt eine Darstellung des individuellen Lernstands. Im Vorfeld jeder Leistungsüberprüfung erhalten die Schüler eine Checkliste, die der Reflexion und der Vorbereitung dient. In den Fachkonferenzen wird regelmäßig an der Weiterentwicklung der Differenzierung gearbeitet, indem beispielsweise Materialien gesichtet und ausgewertet werden.

➔ siehe Anlage A8-3

3. Partizipation SV

Derzeit besteht unsere SV-Arbeit aus wiederkehrenden SV-Sitzungen, auf denen aktuelle Anliegen besprochen werden. Die Schüler fungieren dabei als Multiplikatoren und Vermittler zwischen Lehrern und Schülern. In diesem Gremium stellen sich die Kandidaten für den Schülersprecherposten vor und werden anschließend durch die Mitglieder der SV gewählt. In jeder Sitzung können die Schüler aktuelle Interessen und Wünsche einbringen und besprechen. Um Anreize zur vielfältigeren Mitgestaltung des realen Schullebens zu setzen sowie zur Stärkung der demokratischen Teilhabe in einer Gesellschaft erscheint die Einführung eines Schülergremiums für uns sinnvoll. In diesem können Aufgaben wie Streitschlichtung oder Schulgerichtsbarkeit wahrgenommen werden, sodass Schüler die Konsequenzen verschiedener Auseinandersetzungen und Vergehen beispielsweise gegen die Schulordnung mitbestimmen.

➔ siehe Anlage A23

4. Erziehungskonzept

Wir haben im obigen Text schon einige Male die steigende Heterogenität in den Lerngruppen angesprochen, in Bezug auf unser Erziehungskonzept ist sie allerdings aus einem weiteren Blickwinkel zu betrachten, da sich gravierende Veränderungen in vielen Elternhäusern bemerkbar machen. Unseren Schülern fehlt es oft an Struktur und Unterstützung, um den schulischen Alltag bewerkstelligen zu können. Diesen Strukturdefiziten wollen wir mit gemeinsam gelebten Regeln begegnen. Die Einheitlichkeit im Umgang mit diesen Regeln fordert Transparenz und Konsequenz von allen an Schule beteiligten Personengruppen, da sie nicht diskutierbar sein dürfen. Diese Regeln sind in der Konsequenz- und der Interventionstreppe zusammengefasst. An der Gestaltung der Konsequenz- und der Interventionstreppe haben die Schüler und Eltern aktiv teilgenommen. Darüber hinaus wird derzeit an einem Erziehungsvertrag gearbeitet an dem ebenfalls Schüler und Eltern beteiligt werden sollen.

5. Lernraumkonzept und Inklusion

Unsere Schule verfügt über einen Neubau in Clusterbauweise. Jedes Lernhaus (5-9) besteht aus 3 Klassenräumen, einem Lernraum und einem Freiraum. Seit diesem Schuljahr können wir den Lernraum, wie eine weitere Klasse behandeln und mit einer Lehrkraft besetzen. In diesem Rahmen gestaltet sich auch die Umsetzung unserer Inklusionsreserve weg von einem eigenständigen Lernbüro hin zu einem inklusiven und differenzierten Unterricht in den Jahrgangsbereichen. Derzeit sind wir in einer Erprobungsphase, in der die Möglichkeiten und Schwierigkeiten einer solchen Besetzung ausgetestet werden. In diesem Zusammenhang spielt auch die Entwicklung von Jahrgangsteams eine zunehmend wichtigere Rolle für unsere Schulentwicklung. Diese Entwicklungen begünstigt die Veränderung der Lehrerrolle hin zu einem Lernbegleiter.

6. Teilzeitkonzept

Beim Teilzeitkonzept versuchen wir der veränderten Arbeitssituation, bei der Kommunikation einen wichtigen Aspekt darstellt (Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, Fachschaftsgruppen und regelmäßige Konferenzen), Rechnung zu tragen. Durch klare Absprachen soll für Teilzeitkräfte eine sinnvolle Reduktion dieser außerunterrichtlichen Tätigkeiten ermöglicht werden, ohne dass weitere Rückfragen nötig sind und der Arbeitsprozess trotzdem mit ihrer Unterstützung flüssig stattfinden kann.

➔ siehe Anlage A24

7. Gesundheitserziehung

Nach den Jahren der Pandemie, durch die unsere sinnvolle Teilnahme am Projekt fit4future eingeschränkt wurde, wollen wir in diesem Jahr endlich mit einer Steuergruppe das Programm in unserer Schulgemeinschaft implementieren. Mit der Eröffnung eines Ruheraumes und der Gestaltung unserer Natursportarena wurden in den letzten Schuljahren die ersten Schritte für eine gesündere Lernumgebung geschaffen. Auch die Lehrergesundheit soll hierbei durch Lehrersportangebote und Resilienzfortbildungen in den Blick genommen werden.

8. Nachhaltigkeitserziehung

Im Laufe der Umbauphase des Schulzentrums sind umwelterzieherische Themen zurückgetreten. Mülltrennung wurde vernachlässigt, obwohl wir schon vor Jahren als Umweltschule ausgezeichnet wurden. Mit der Eröffnung des Neubaus führten wir mit Hilfe der Schüler die Mülltrennung wieder ein. Die Schüler beteiligen sich derzeit an der Gestaltung von Reinigungsstationen und bringen den Wertstoffmüll in die entsprechenden Container. Im Unterricht soll

9. Digitalisierung

Im neuen Schulbau wurden die Klassenräume der Klassen 5-9 mit TV-Bildschirmen und weißen Tafeln ausgestattet.

Im Zehnermodul sind noch Beamer- mit Computereinheiten in einem Wagen vorhanden. Hier muss im Laufe der weiteren Renovierungsarbeiten nachgerüstet werden.

In den Fachräumen der Naturwissenschaften gibt es Prowisebildschirme und weiße Tafeln. Kunst und Lernwerkstatt verfügen über Whiteboards.

In der Zeit der Pandemie wurde die Schulplattform MNSproCloud als digitales Werkzeug für SuS und LuL eingeführt. Schüler besitzen hier ihre eigene Internetadresse und können über die Plattform mit Gruppen kommunizieren und arbei-

ten. Ein Elternmodul soll eingerichtet werden. Das Kollegium verfügt über Tablets und eigene Internetadressen. Derzeit befinden wir uns in einer Einarbeitungsphase in einem digitalen Notenprogramm. Ein digitales Klassenbuch soll zeitnah folgen. Fortbildungen zur Nutzung digitaler Werkzeuge werden durch Kollegen durchgeführt. Digitale Arbeitsformen sind Teil weiterer Fortbildungen.

In einigen Fächer sind digitale Lehr- und Lernmedien nutzbar. Das Angebot soll auf möglichst viele Fächer erweitert werden.

Anlagen

Organigramm	A1
Flexible Nachmittagsbetreuung	A2-1
Schüler machen Schule	A2-2
Unterrichtsfächer	
Deutsch	A3-1
Englisch	A3-2
Mathe	A3-3
Wahlpflicht Biologie	A3-4
Wahlpflicht Sozialwissenschaften	A3-5
Wahlpflicht Technik	A3-6
Wahlpflicht Französisch	A3-7
LPU (Lebenspraktischer Unterricht / Inklusion)	A3-8
Chemie	A3-9
Physik	A3-10
Erdkunde	A3-11
Geschichte	A3-12
Powi	A3-13
Kunst	A3-14
Textil	A3-15
Musik	A3-16
Religion	A3-17
Praktische Philosophie	A3-18
Sport	A3-19
Arbeitsgemeinschaften	

Streicher	A4-1
Band	A4-2
Theater 2	A4-3
Theater 1	A4-4
Natur-Bienen	A4-5
Bilingual	A5
MINT	
MIN(K)T	A6-1
Grünes Klassenzimmer	A6-2
Lernwerkstatt	A6-3
Kompetenzbildung	
Kompetenztage	A7-1
Verkehrserziehung	A7-2
Förderung	
Individuelle Förderung Jg 5/6	A8-1
Individuelle Förderung Jg 7-10	A8-2
Differenzierender Fachunterricht	A8-3
Schulsanitäter	A9
Ausbildung	
Lehrerausbildung LAA	A10-1
Praktikantenausbildung	A10-2
Berufsorientierung/KAoA	
Berufsorientierung	A11-1
Zusammenarbeit Industriebetriebe	A11-2
Inklusion	A12
Internationale Klasse	A13

Soziales Lernen

Soziales Lernen A14-1

Genderkonzept A14-2

Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit Beratung A15-1

Schulsozialarbeit Prävention A15-2

Beratung A16

Fortbildung A17

Erprobungsstufenkonferenz A18

Zusammenarbeit Schulzentrum A19

Öffentlichkeitsarbeit

Außendarstellung A20-1

Homepage A20-2

Bildungsquartier A21

Medien A22

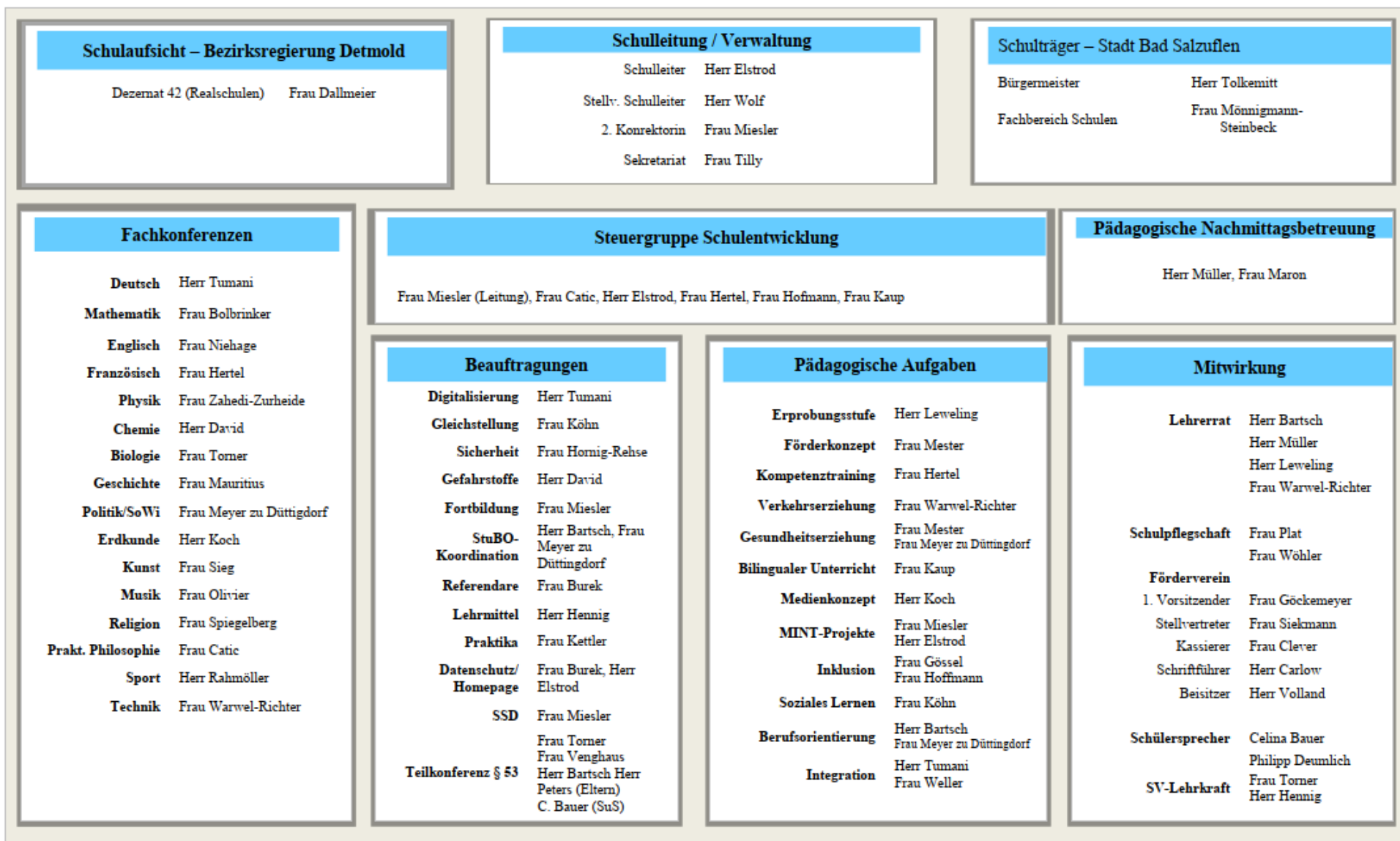
SV-Arbeit A23

Teilzeitkonzept A24

Realschule Aspe im Schuljahr 2022/23 Organigramm



Aktuelle Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 541, aktuelle Anzahl der Lehrenden: 45
 Homepage: www.asperreal.com



<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Flexible Nachmittagsbetreuung</p>	<p>Zielgruppe: Schüler Jg. 5 und 6</p>	<p>Koordination: Mar / Mue</p>
<p>Stundenumfang: 9</p>	<p>Lernort: Klassenzimmer / Sporthalle / Betreuungsräume</p>	<p>Beteiligte: Lehrer / SportScouts / FSJ (71 Schüler der Jg. 5/6 im Schuljahr 2022)</p>
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Wir bieten für die Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 an drei Nachmittagen ein freiwilliges, schulisches Angebot an: Montag, Mittwoch und Donnerstag jeweils von 13:05 Uhr (Anfang Mittagspause) – 15:30 Uhr (Ende 9. Stunde)</p> <ul style="list-style-type: none"> - in der Mittagspause haben die Schüler die Möglichkeit in der Mensa zu essen, im Betreuungsraum oder auf dem Schulhof zu spielen, sich Gesellschaftsspiele oder Sportgeräte auszuleihen, sich in der Sporthalle zu bewegen - in der 8. und 9. Stunde werden die Schüler von Fachlehrern der Hauptfächer (Deutsch, Mathe, Englisch) bei der Erledigung der Hausaufgaben begleitet - für folgende zusätzliche Angebote können sich die Schüler anmelden: Natur-AG, Streicher-AG, Theater-AG, Basketball-AG (Basketballverein Herford + Sportamt Bad Salzuflen ein FSJ-ler) und Sport-AG - ergänzt wurden diese Angebote in den letzten Jahren durch zeitlich begrenzte Sonderaktionen z.B. Tanzkurse, Bastel- und Sägekurse, HandballSpezial (Handballverein Bad Salzuflen), RacketClub (Sportpark), Rugby (Bielefelder Rugby Club) <p>Beaufsichtigt und betreut wird unsere flexible Nachmittagsbetreuung von Lehrkräften und SportScouts.</p>		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fördern / Fordern / Sozialkompetenz / außerschulische Kooperationen - Schüler machen Schule 		

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Schüler machen Schule	Zielgruppe: 9 (5 -10)	Koordination: Mue
Stundenumfang: 2	Lernort: z.B. Klasse / ext. Lernort / ...	Beteiligte: Bur, Koe, Mie, Mar, Mue, Sie, Hen, Bol, Olv, War, Brt, Tum

Im Zuge der **Neuprofilierung** der Realschule mussten wir feststellen, wie begrenzt unsere personellen Ressourcen zur Erhaltung von Etabliertem und der Entwicklung von Neuem waren/sind. Aus dieser Mangelsituation und den positiven Vorerfahrungen, Schülern-innen etwas zuzutrauen, haben wir aus der ehem. Wahlpflicht II-AG unser „**Realschüler machen Schule**“-Konzept entwickelt. Die hier entwickelten Ideen und positiven Erfahrungen betrachten wir als ein **zentrales Leitmotiv** für unsere Schule.

Merkmale:

- **Partizipation und Teilhabe am Schulleben den eigenen Interessen folgend**
- **Übernahme von Verantwortung für sich und Andere**
- **Unterstützer von Lehrern in vielfältigen Bereichen (u.a. Veranstaltungen, Aufsichten, ...)**

„Paten für unsere Neuen“

Traditionell übernehmen Schüler freiwillig Patenschaften für die Schüler des 5. Jahrgangs. Die Aufgabe der Paten ist es, den neuen Schülern und Schülerinnen bei **Fragen und Problemen als Ansprechpartner** während der Schulzeit zur Verfügung zu stehen. Dies beginnt am „Kennenlern-Nachmittag“, intensiviert sich während der „Einführungswoche“ und verbindet die SuS häufig während der gesamten Schulzeit.

„Schul-Sanitäter“

Sie begleiten Veranstaltungen und sind bei kleineren **Verletzungen** und Blessuren seit vielen Jahren sofort zur Stelle. Kompetent ausgebildet (Johanniter Unfallhilfe) kümmern sie sich auch im **Sani-Raum** um die Betroffenen.

„Sport-Scouts“

Die vielfältigen Aufgaben der Scouts beginnen mit einem **Spiel- und Sportangebot in der Mittagspause** auf dem Schulhof/Sporthalle. Weiterhin unterstützen sie bei der **Hausaufgabenbetreuung** und **Sport-AG** für die Unterstufe am flexiblen Nachmittag.

„Sport-Event-Helfer-innen“

Dieser Bereich umfasst das **Planen, Organisieren und Durchführen** von schulinternen **Sportveranstaltungen** (Klassenwettkämpfe, Bundesjugendspiele, u.a.) und dem schulformübergreifenden Fußballturnier mit der Gesamtschule Aspe.

„Technik-Begeisterte“

Hier können SuS ihr Interesse an den **MINT-Fächern** einbringen und lernen, wie man mit **Werkzeugen** umgeht (z.B. eigene Tischtennisschläger herstellen).

„Homepage-Reporter-innen“

In **Redaktionskonferenzen** Ideen sammeln, Fakten recherchieren, Interviews mit Lehrern, Mitschülern und außerschulischen Partnern führen, Texte schreiben, Fotos und Videos machen und anschließend alles in tollem Design auf die **Schulhomepage** stellen – das sind die spannenden Inhalte dieser Schüler-AG.

„Theater-Künstler-innen“

Hier arbeiten junge **Schauspieler und Theatertechniker kreativ** mit und für Körper, Geist und Seele. Anschließend wird das Ergebnis auf der Bühne der Aula oder im Klassenraum **präsentiert**.

„Band-Streicher“

Seit vielen Jahren bereichert das **Streicher-Ensemble** und die **Band** (neu) mit ihrer Begeisterung für Musik unsere Festlichkeiten mit ihren Aufführungen und sogar **Konzerten** (z.B. Weihnachtskonzert)

„Natur-Liebhaber“

Unser „**grünes Klassenzimmer**“ wird von vielen SuS nicht nur für Unterrichtszwecke genutzt. Das große Areal und dessen Bewohner (Bienen) bedarf einer intensiven Pflege. Lohn der vielen Arbeit ist die jährliche **Honigausbeute** und die Wirksamkeit bei der öffentlichen Außendarstellung (Tag der Heerser Mühle).

„Künstler-innen“

Die **Kreativität** steht hier im Vordergrund. In der Kunst-AG kann man **zeichnen**, neue Techniken ausprobieren, mit Acrylfarben auf einer Leinwand **malen** und die Werke anschließend **präsentieren**.

„Schulzoo-Betreuer-innen“

Die tägliche **Pflege und Betreuung** durch SuS ermöglicht einen Biologieraum voller „Lebendigkeit“. Meerschweinchen, Schlangen, Fische, Riesenschnecken und Gespenstheuschrecken fordern Pflege und Verantwortung (auch in den Ferien) und bereichern nicht nur den Biologieunterricht.

„Schulfirma-Geschäftsführung“

Hier findet man während der Pausen ein **großes Angebot an Schul- und Schreibartikeln**. Speziell zum Schulbeginn bereitgestellte „Startersets“ werden von den Eltern gerne für die neuen Fünftklässler bestellt.

„Musikanlagen-Techniker“

Die schuleigene mobile Musikanlage dient zur **informellen und musikalischen Begleitung** auf diversen Veranstaltungen (Sportveranstaltungen, Weihnachtsfeier, u.a.) und wird durch SuS bedient.

„Medien-Scouts“

In **Zusammenarbeit** mit Lippe Impuls, der Stadt BS und einer Medienpädagogin entwickeln wir aktuell ein Ausbildungs-Konzept für ausgewählte SuS des Jg. 8, um Jüngeren im sinnvollen Umgang mit Handy & Co kompetent zu beraten.

Fazit: **Die Übernahme von sozialer Verantwortung und wichtiger Teilaufgaben in Schulalltag führt zu spannenden Persönlichkeitsentwicklungen, entlastet Lehrer, verändert das allg. Schüler-Lehrer-Verhältnis sehr positiv und belebt somit unser Schulleben enorm.** Eine entsprechende Zeugnisbemerkung für besonders engagierte SuS (Mehrfachfunktionen) ist obligatorisch.

Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:

Selbstständigkeit, Organisationsfähigkeit, Verantwortung f. Gemeinschaft

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Deutsch	Zielgruppe: 5-10	Koordination: Tum
Stundenumfang: 4-5	Lernort: Klasse, Aula, externe Lernorte	Beteiligte: Br, Det, Gne, Hen, Ket, Lew, Spi, Tum,
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Unterricht gemäß Kernlehrplan für das Fach Deutsch an Realschulen und schulinternem Lehrplan für die Klassen 5-10</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Jg. 5: ein Schwerpunkt auf den Bereichen „Sprechen (Erzählen)“ und „Umgang mit Erzähltexten“ eine zusätzliche Deutschstunde, u.a. zur Förderung der Medienkompetenz (Textverarbeitung) • in Jg. 6 Teilnahme am Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels • Arbeitstechniken im Rahmen der Kompetenztage: 5-Schritt-Lesemethode, Markieren und Strukturieren, Mind-Mapping • jeweils eine Unterrichtslektüre pro Schuljahr • verbindliche Lektüre eines Jugendbuches zum Thema „Sucht“ im Rahmen der Gesundheitswoche in Jg. 8 • Unterstützung der Berufswahlorientierung durch die Erarbeitung von Bewerbungsschreiben (klassisch und online) und die Simulation von Bewerbungsgesprächen • Begegnung mit dem Theater: Auftritt des Pisak-Theaters in Jg. 5 („Schattenkrieger“) zum Thema Mobbing und in Jg. 10 („Flasche leer“) zum Thema Alkoholismus. • Kombination von Unterrichtslektüre und Theaterbesuch je nach Spielplan 		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Verstehens-, Ausdrucks- und Verständigungsfähigkeit • Ermöglichen eines Zugangs zur Welt der Sach- und Gebrauchstexte, der Medien und der Literatur 		

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Englisch	Zielgruppe: 5-10	Koordination: Nie
Stundenumfang: 4-5 (Bili)	Lernort: Klasse z.B. Klasse / ext. Lernort / ...	Beteiligte: Bur, Det, Els, Kap, Mar, Nie, Olv, Wie

Kurzbeschreibung:

Unser Lehrwerk **English Headlight (Cornelsen)** ist aktuell, orientiert sich am geltenden KLP und bietet differenzierende Aufgaben und ein **Medienpaket** für die digitale Tafel. In allen Jahrgängen findet der **Unterricht generell auf Englisch** statt, auch wenn es stellenweise Ausnahmen gibt (Bewusstmachen grammatischer Strukturen im Vergleich zur deutschen Grammatik, Englischlehrer = Klassenlehrer). Durch die Organisation von Partner- oder Gruppenarbeitsphasen haben die SuS **regelmäßig Gelegenheit zur fremdsprachlichen Interaktion**. Außer Sprechen trainieren wir die Kompetenzen Lesen, Hören, Schreiben, Sprachmittlung sowie interkulturelle Kompetenzen.

Das **Fachteam** Englisch arbeitet gut und intensiv zusammen. Wir haben zahlreiche Absprachen getroffen, z.B.:

- Wir ermöglichen **individuelles Lernen** durch niveaudifferenzierte Aufgaben, Lern- oder Sozialform bzw. digitale Lernangebote (Ipadnutzung).
- Die **Leistungsmessung** erfolgt durch Klassenarbeiten in Jg. 5-10 (Parallelarbeiten in Jg. 9-10), Vokabel- und Grammatiktests. In Jg. 8-10 führen wir eine mündliche Klassenarbeit durch.
- 1 Woche vor jeder Klassenarbeit geben wir eine **Checkliste** aus, die den SuS eine optimale Vorbereitung erleichtert. Sie enthält Informationen über Wiederholungs- und Vertiefungsaufgaben, regt zur Selbstdiagnose an und bietet Hilfe bei Verständnisschwierigkeiten.
- Nach jeder Klassenarbeit erhalten die SuS einen **individuellen Rückmeldebogen**, falls nötig mit Förderhinweisen. In Jg. 5 und 8 und 10 können die Defizite auch im **Förderunterricht** aufgearbeitet werden.

Highlights bereichern den Englischunterricht jährlich. Für die Jg. 5-8 laden wir eine **English Drama Group** (z.B. Whitehorse Theatre) ein, in Jg. 6 veranstalten wir einen **Vorlesewettbewerb** und in Jg. 7 eine **Vokabelolympiade**

Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:

- kommunikative Kompetenzen, Prüfungserfahrung (Prüfungstag)
- enge Zusammenarbeit im Jahrgangsteam / Fachteam (regelmäßiger Austausch von Materialien, gemeinsame Prüfungsvorbereitung, -durchführung und -evaluation)

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Mathematik</p>	<p>Zielgruppe: 5 - 10</p>	<p>Koordination: Bol</p>
<p>Stundenumfang:</p>	<p>Lernort: z.B. Klasse / ext. Lernort / ...</p>	<p>Beteiligte: Bol, Cat, Els, Koe, Mes, Mue, Olv, Sck, Ven, War, Zah, Wel</p>
<p>Kurzbeschreibung: Das Fach Mathematik wird in allen Klassen differenziert nach dem Kernlehrplan und dem aktuellen schulinternen Lehrplan unterrichtet.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Jg 5/6 gibt es im Rahmen des Förderbands M E D für jeden Schüler differenzierten Förderunterricht. Siehe Förderkonzept - Der Taschenrechner wird im 2. Halbjahr des Jahrgangs 7 eingeführt und darf im Unterricht benutzt werden. - Jg 8: Im Rahmen der Kompetenztage gibt es einen „Mathe-Tag“. Dieser dient als Vorbereitung für die Lernstandserhebung. Es werden Aufgaben mit der Tabellenkalkulation wiederholt und spezielle Aufgaben (Hinführungsstunde QUA-LIS NRW) gerechnet. Dauer 6 Stunden. - Jg 10: Ein Übungsheft, inclusive der letzten ZP-Prüfungsaufgaben, wird als Vorbereitung für die ZP eingesetzt. Zusätzliche Prüfungsaufgaben und die zugehörigen Bewertungsvorgaben aus den vorangegangenen drei Prüfungsjahren stehen im Bildungsportal NRW zum Download zur Verfügung. Die Schüler können einen Zugang beim Klassen- oder Fachlehrer erfragen. Förderstunden finden zurzeit zweimal in der Woche nachmittags statt. Nach der ZP werden Themen, die für die weiterführenden Schulen relevant sind, wiederholt bzw. ergänzt. 		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:</p>		

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich:</p> <p>Biologie Wahlpflicht Biologie</p>	<p>Zielgruppe:</p> <p>Jg. 5-10</p>	<p>Koordination:</p> <p>Tor</p>
<p>Stundenumfang:</p> <p>Kl. 5: 2; Kl. 6 – 10: 1; Kl. 7-10: WP: Jg. 7-10: 4-5</p>	<p>Lernort:</p> <p>Biologieraum, Schulgarten, externe Lernorte, Lernwerkstatt</p>	<p>Beteiligte:</p> <p>Dav, Mie, Nie, Woa, (Kir)</p>
<p>Kurzbeschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biologie wird in den Jahrgängen 5-10 nach den vorgegebenen neuen Richtlinien unterrichtet, die im schulinternen Lehrplan auf die Bedarfe und Möglichkeiten der Schule modifiziert sind. • Schulgarten und Lernwerkstatt ergänzen den Unterricht und bieten Möglichkeiten zur interdisziplinären und altersübergreifenden Arbeit. • Lehrwerke: 1.: Biologie heute, differenzierend, Band 1-3 / Erlebnis 1-3 / WPU Biologie Themenhefte (für WP) / Diverse differenzierende Kopiervorlagen (Click) / diverse botanische und zoologische Bestimmungsliteraturen. • Integration der Schulgartenarbeit in den schulinternen Lehrplan insbesondere des Wahlpflichtkurses: z.B. Kräuterspirale, Teich, Obstgarten, Bienenhaus, Beete, Benjeshecke. • Förderung von motorischen Fähigkeiten und forschendem Lernen • Kursfahrt WP 8 Jg. zum Gut Bustedt, meist nachhaltig mit dem Fahrrad • Einzelne biologische Exkurse im Schulumfeld, der HeerserMühle und Museums bzw. Zoos 		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:</p> <p>WP-Fahrt: Gut Bustedt Jg. 8, zusätzlich eintägige Exkurse</p> <p>Praktische Schulgartenarbeit: ist in jedem Jahrgang und auch fächerübergreifend möglich. Lebensweltorientierung, Motorische Schulung. Im Stundenkontingent des WP-Unterrichts ist 1 Wochenstunde für Arbeit im Grünen Klassenzimmer vorgesehen. In der Lernwerkstatt können Modelle der Biologie gebaut werden: Praktische Umsetzung von Theorie.</p> <p>Altersübergreifendes Arbeiten am Schulteich: Verantwortung übernehmen.</p> <p>Altersübergreifendes Arbeiten bei der Obsternte: Verantwortung übernehmen.</p>		

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich:</p> <p>Wahlpflicht Sozialwissenschaften</p>	<p>Zielgruppe:</p> <p>7-10</p>	<p>Koordination:</p> <p>MzD</p>
<p>Stundenumfang:</p> <p>Jg. 7-8: 3 Wochenstunden Jg. 9-10: 4 Wochenstunden</p>	<p>Lernort:</p> <p>Kursverband im Klassenraum, außerschulische Lernorte</p>	<p>Beteiligte:</p> <p>Kch</p>
<p>Kurzbeschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die vielfältigen politischen, wirtschaftlichen und soziologischen Inhalte, die sich auch im schulinternen Curriculum widerspiegeln, werden an der Realschule Aspe differenziert und kompetenzorientiert unterrichtet, um die SuS zu mündigen Bürgern zu erziehen. - Ziel ist es, dass die SuS die Fähigkeit erlangen, Entscheidungs- und Lösungsstrategien zu sozialwissenschaftlichen Themen zu entwickeln und danach zu handeln. Demnach sind neben der Sach- und Methodenkompetenz die Urteils- und Handlungskompetenz, die wesentlichen Kernkompetenzen, die im sozialwissenschaftlichen Unterricht gefördert werden. - Der Lebensweltbezug und die Problemorientierung sind u.a. handlungsweisende Prinzipien, um den SuS die Bedeutsamkeit der sozialwissenschaftlichen Inhalte zu vermitteln. Dies wird zusätzlichen im Sinne des Aktualitätsprinzips mit tagesaktuellen Themen ergänzt. - Bei der Leistungsbewertung orientieren sich die Lehrkräfte an dem Leistungskonzept, dass in der Fachkonferenz gemeinsam entwickelt wurde. - Mögliche Inhalte sind Bestandteil des Unterrichts: Jugendliche auf dem Weg zum Erwachsenwerden, Zusammenleben in der Familie, Erziehungsstile, Wirtschaft und Konsum, Einwanderung nach Deutschland, Jugend und Verbraucherschutz, ehrenamtliches Engagement, Nachhaltigkeit, Einblick in die Arbeitswelt, soziale Marktwirtschaft, soziale Sicherung, Medien und Politik, Grund- und Menschenrechte, Wirtschaft und Umwelt, Globalisierung, Frieden und Sicherheit, Bundestag, Entwicklungspolitik 		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:</p> <p>Des Weiteren ergänzen folgende außerunterrichtlichen Lernorte den Unterricht: Exkursionen, Kursfahrten (Hamburg, Berlin)</p>		

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Wahlpflicht Technik</p>	<p>Zielgruppe: 7-10</p>	<p>Koordination: War</p>
<p>Stundenumfang: 3 - 4</p>	<p>Lernort: Technikraum, DK, Druckerwerkstatt z.B. Klasse / ext. Lernort / ...</p>	<p>Beteiligte: Els, Mie, Sie, War</p>
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Der Unterricht im Fach Technik teilt sich ungefähr je zur Hälfte auf theoretische und praktische Inhalte auf. Dabei stehen Theorie und Praxis in engem Bezug zueinander und münden in der Regel in eine Klassenarbeit oder Projektarbeit. Der Unterricht richtet sich nach den derzeit gültigen Richtlinien und ist im schulinternen Lehrplan auf hiesige Möglichkeiten angepasst.</p> <p>Lehrwerke: Umwelt Technik 7 – 10 (Klett), diverse Themenhefte</p> <p>Inhalte: Aspekte der Sicherheit sind am Anfang und in jeder neuen Jahrgangsstufe grundlegendes Thema.</p> <p>Jg 7: Werkstoff Holz; Holzwerkzeuge; Technisches Zeichnen (hier Bemaßung und Dreitafelansicht); Nachrichtentechnik / Werkbeispiele: Praxisbeispiele: Fahrradbeleuchtung; Quadratleistentiere; Hampelmann; Zeichenübungen</p> <p>Jg 8: Werkstoff Kunststoff; Transport und Verkehr; Getriebetechnik; Technisches Zeichnen (hier Perspektiven); Haustechnik; Praxisbeispiele: Handyhalter, Elektrisch angetriebenes Fahrzeug, Getriebearten</p> <p>Jg 9: Werkstoff Metall; Elektronische Grundbausteine (hier Transistorschaltungen); Technisches Zeichnen (hier CAD -das Programm Galaad) Praxisbeispiele: Lötten von dreidimensionalen Körpern, Zeichnen: Konstruktion Flaschenöffner; Notfallpfeife (Alu) Flaschenöffner (Bandstahl)</p> <p>Jg 10: Elektrizität und Energieversorgung; IC`s in Anwendung; Bautechnik; CAD; Robotik; 3D Druck. Materialien und Klassenarbeiten werden regelmäßig unter den Kollegen ausgetauscht. Praxisbeispiele: 3D Druck: Spiel entwerfen, LED-Lampe, Ampelschaltung</p> <p>Unterrichtsvorhaben werden in wechselnden Arbeitsformen organisiert. Wichtiges Prinzip ist SuS die Bedeutung von Teamfähigkeit erfahrbar zu machen.</p> <p>Die Ausstattung des relativ neuen Technikraums ist sehr gut. Neben Kleinmaschinen für die SuS gibt es eine CNC Fräse, acht 3D-Drucker und Legoroboter. Der Maschinenraum ist sehr gut ausgestattet.</p> <p>In allen Jahrgängen ist die Zusammenarbeit mit/ der Besuch von Firmen vor Ort erwünscht und wird mit wechselnden Beteiligten umgesetzt.(Sollich, Coko, Fischer, Wöhler, Brummenhenrich)</p>		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:</p> <p>In zunehmendem Maße wird neben der sonst üblichen Handlungskompetenz auch die Urteils- und Entscheidungskompetenz der SuS in den Focus gestellt, indem sie mitentscheiden, welche Projekte begonnen und wie sie beurteilt werden sollen. Ein wichtiges Prinzip ist, das ältere Schüler Jüngeren helfen, indem sie Materialien/Halbzeuge für untere Jahrgangsstufen z.B. an der CNC Fräse herstellen.</p>		

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Wahlpflicht Französisch	Zielgruppe: 7-10	Koordination: Her
Stundenumfang: 3 - 4	Lernort: Klassenraum z.B. Klasse / ext. Lernort / ...	Beteiligte: Mau, Her

Kurzbeschreibung:

- Erlernen einer **zweiten Fremdsprache** als Chance für das spätere schulische, berufliche und gesellschaftliche Leben
- Frankreich als **Nachbarland und Wirtschafts-/ Handelspartner** des eigenen Landes wahrnehmen
- Kennenlernen einer fremden **Kultur** (Land, Leute, Leben)
- Aufbau einer Korrespondenz mit der Partnerschaftsschule Jeanne **d'Arc in Millau** (Südfrankreich) als **Beitrag zur Städtepartnerschaft Bad Salzuflen – Millau → Briefkontakt (Klasse 7) und Schülerbegegnung am Driftort (Klasse 9)**
- sprachliche Vorbereitung auf **reale Begegnungssituationen in Frankreich**/ im Kontakt mit Franzosen durch simulative Kommunikationssituationen (z.B. zum Thema Familie, Freunde, Freizeit, Schule, Reisen, Land)
- Förderung der **kommunikativen** und methodischen **Kompetenzen** beim Erlernen einer Fremdsprache im Sinne der Differenzierung
 - Hör-, Hör-/Seh- und Leseverstehen
 - Sprechen und Schreiben

Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:

Förderung der Toleranz, Offenheit und Wertschätzung fremder Kulturen (Frankreich als Nachbarland)
Stärkung methodischer Kompetenzen beim Spracherwerb bzw. Ausbau der Lernstrategien des selbstständigen Arbeitens

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: LPU (Lebenspraktischer Unterricht- Inklusion)	Zielgruppe: Jg. 7-10	Koordination: Ven
Stundenumfang: 7-10	Lernort: Lernwerkstatt, Küche, Cluster der Jg.	Beteiligte: Ven, Gei, Völ
<p>Kurzbeschreibung: LPU wird in den Jahrgängen 7-10 nach den vorgegebenen neuen Richtlinien unterrichtet, die im schulinternen Lehrplan auf die Bedarfe und Möglichkeiten unserer Schule des gemeinsamen Lernens modifiziert sind.</p> <p>LPU bringt den Schülern mit Förderschwerpunkt lebenspraktische Inhalte handlungsorientiert und binnendifferenziert nah und soll damit die Fähigkeit zum eigenständigen Leben besser entwickeln.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hauswirtschaft, Mahlzeiten planen, Kosten kalkulieren, einkaufen (z.B. Waffeln backen und Verkaufen), kochen, Hygienestandards verbindlich einhalten, Wäsche Pflege. • Biologie, Physik, Chemie werden an die Inhalte der jeweiligen Jahrgänge auf HS-Niveau differenziert angepasst, damit nach Entwicklungsmöglichkeit ein HS-Abschluss Jg 9 gewährt werden kann. Starke Orientierung an der Lebensumwelt (Putzmittel, Gesundheit, Kinderwunsch, Arbeit) • Werken: Kleine handwerkliche Tätigkeiten. • Tagesaktuelle Themen werden in einfacher Sprache erklärt und diskutiert: Umgang mit Geld, Tagespolitik, Wahl. • Die Arbeit in der Kleingruppe sorgt für nötige individuelle Kommunikation von Fragen der SuS rund um das tägliche. • Ein Firmenbesuch: z.B. Zuckerfabrik in Lage 		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur: Selbstwirksamkeit erfahren, Verantwortung übernehmen, Handlungsübersicht gewinnen, altersübergreifendes Arbeiten, einfache Arbeitsabläufe planen, Arbeiten nach Vorgabe üben.</p>		

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Chemie</p>	<p>Zielgruppe: Jg 7-10</p>	<p>Koordination: Dav</p>
<p>Stundenumfang: 2 h</p>	<p>Lernort: Chemie Fachraum z.B. Klasse / ext. Lernort / ...</p>	<p>Beteiligte: Dav, Tor</p>
<p>Kurzbeschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Unterrichtsfach Chemie vermittelt Kenntnisse über wichtige Stoffe, ihre Eigenschaften, Zusammensetzungen und Reaktionen - im Unterrichtsfach Chemie soll die Bedeutung der Wissenschaft Chemie für die Gesellschaft, Umwelt und Technik beleuchtet werden und auf diese Weise auch die damit eng verknüpften Berufe für die SuS erkennbar gemacht werden - Schwerpunktsetzung der Realschule Aspe im Fach Chemie liegt im fächerübergreifenden Unterrichten der Mint Fächer, die Chemielehrer der Schule unterrichten ebenfalls Biologie/Physik. - Jg 7 und 8 wird besonderen Wert darauf gelegt, ausgesuchte naturwissenschaftliche Phänomene inhaltlich so zu vermitteln, dass die SuS sie als praxisnah wahrnehmen und die Erkenntnisse des Chemieunterrichtes ihnen diese Alltagserfahrungen erklären - Aktuelle Umwelthemen wie Luft/Luftverschmutzung und Wasser/Wasserressourcen/globale Wasserverteilung werden in den Jg 7.2 bzw. 8.1 behandelt. - in den Jg 9 und 10 werden zunehmend Modellvorstellungen mit Experimentalbeobachtungen verknüpft (z.B. Metall-Elektro-nengasbindung-Metalleigenschaften) - Anwendungen der Erkenntnisse der Chemie in Medizin, Technik und Natur sind Schwerpunktsetzungen im Chemieunterricht der Jg 10 - eine detaillierte Beschreibung der Inhalte findet man im schulinternen Lernplan der Realschule Aspe, der sich an dem Kernlernplan Chemie NRW 2011 orientiert - es wird das Lehrbuch „Natur und Technik: Chemie (Gesamtband)“ und auch noch Blickpunkt Chemie (Gesamtband) im Unterricht eingesetzt 		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:</p> <p>Das Fach Chemie und die anderen MINT-Fächer ermöglichen den SuS, Alltagsphänomene naturwissenschaftlich zu beobachten, zu analysieren und zu erklären. Mit diesen Erkenntnissen und dem unterrichtlichen Bezug auf aktuelle Themen (z.B. diverse Umweltproblematiken) entwickeln die SuS, Interesse an naturwissenschaftlichen Berufsfeldern.</p>		

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Physik</p>	<p>Zielgruppe: 5-10</p>	<p>Koordination: Zah</p>
<p>Stundenumfang: 1-2</p>	<p>Lernort: Physikraum z.B. Klasse / ext. Lernort / ...</p>	<p>Beteiligte: Dav, War, Koe</p>
<p>Kurzbeschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alltägliche Phänomene unter physikalischem Gesichtspunkt erklären - Jg 5/6: Licht und Sehen, Schall und Hören, Wärme und Energie, Magnetismus und Elektrizität - Jg 7/8: Bildentstehung und Lichtbrechung, Ladungen und Elektrizität, Kräfte und Maschinen - Jg 9/10: Elektrische Energiegewinnung, Radioaktivität, Bewegung und ihre Ursache - Den Weg der wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung üben - Mit Hilfe von Versuche alltägliche Phänomene beobachten und erklären z.B.: der Verlauf von Lichtstrahlen durch Linsen, die Bewegung von Wasser beim Erwärmen, das Sinken oder Schweben von Körpern im Wasser oder die Entstehung von Magnetfeldern bei Elektromagneten - Die SuS lernen ihre Meinung zu bilden und diese zu verteidigen, indem Sie verschiedene Argumente zum Kernkraftwerk untersuchen und diese In einer Podiumsdiskussion präsentieren - Die SUS planen Versuche zu Fragestellungen aus der Physik und führen diese in Gruppen durch - Als Unterrichtsgrundlage dient das Physikbuch „Natur und Technik Physik“ aus dem Cornelsen Verlag und die dazugehörigen Arbeitsblätter - Die Leistungsbemessung wird nach den in der Fachkonferenz beschlossenen Kriterien durchgeführt - Es gibt diverse Möglichkeiten der Leistungsabgabe wie z.B.: mündliche Mitarbeit, Teste, Mappen, Vorträge, Plakate, PowerPoint-Präsentationen, Hausarbeiten 		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:</p> <p>Erziehung im Umgang mit Medien, wissenschaftliches Arbeiten, Modellieren von Alltagsphänomenen</p>		

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Erdkunde	Zielgruppe: 5-9	Koordination: Kch
Stundenumfang: 1-2	Lernort: Klasse z.B. Klasse / ext. Lernort / ...	Beteiligte: Hen

Kurzbeschreibung:

Das Fach Erdkunde hält sich an die **aktuellen Richtlinien** und **schulinternen Lehrpläne**.
Wir unterrichten nach **differenzierten Vorgaben**.

Lehrwerke:

- im deutschsprachigen Erdkundeunterricht die **Lehrbücher** der TERRA Reihe aus dem Klett Verlag
- im bilingualen Erdkundeunterricht die Lehrbücher der Reihe „Around the World“ aus dem Cornelsen Verlag.

Der Hauptbereich des Erdkundeunterrichts ist der Raum als Lebens- und Handlungsraum von Menschen. Den SuS werden zu den **Kernproblemen der Gegenwarts- und Zukunftsgestaltung** altersgemäße und fachspezifische Zugänge verschafft. Es werden neben Wissensvermittlung die Grundlagen für **verantwortliches Handeln** gelegt.

Thematischen Schwerpunkte:

Jg. 5 und 6: Unsere Erde, Orientieren, Deutschland, Leben in Dorf und Stadt, Natur- und Freizeitraum Küste, Natur- und Freizeitraum Alpen, Landwirtschaft sowie Industrie und Dienstleistungen.

Jg 7+8: Planet Erde erforschen und verstehen, Tropischer Regenwald, Savannen, Wüsten, Subtropen, Gemäßigte Zone, Kalte Zone, Unruhige Erde und Naturkräfte.

Jg 9: Arm und Reich ungleich verteilt, Globalisierung, Europa, Standort Deutschland, Bevölkerungsentwicklung und Migration, die Zukunft gestalten sowie Raumanalyse Volksrepublik China. Ergänzend werden im bilingualen Unterricht die Themen Globalisation, Modern Cities, Changing Economic Systems und Tourism behandelt.

In diversen Bereichen findet ein **Bezug zum fächerübergreifenden** Unterricht statt, beispielsweise zum Fach Politik, Sozialwissenschaften oder Informatik. Neben den Lehrwerken werden digitale Medien in den Unterricht integriert, beispielsweise digitale Kartenwerke, Videos oder Präsentationen.

Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:

Umgang mit Medien, Texten, Bildern, Statistiken; geographisches Orientierungswissen; praktisches Arbeiten beim Zeichnen von Karten, Diagrammen, Bau von Modellen

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Geschichte</p>	<p>Zielgruppe: JG 6-10</p>	<p>Koordination: Mau</p>
<p>Stundenumfang: Jg. 6: 1; Jg. 7,8+10: 2</p>	<p>Lernort: - z.B. Klasse / ext. Lernort / ...</p>	<p>Beteiligte: Bur, Kap, Lew, Mau, Kra, Tum</p>
<p>Kurzbeschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziel des Geschichtsunterrichts: Aufbau eines Geschichtsbewusstseins; Verständnis herstellen für heutige politische und gesellschaftliche Gegebenheiten und Prozesse durch die Beschäftigung mit der Geschichte; Kennenlernen der wesentlichen geschichtlichen Epochen und Ereignisse von der Frühgeschichte bis zur Zeitgeschichte. - Arbeit nach dem schulinternen Lehrplan Geschichte, der sich am Kernlehrplan Geschichte für das Land NRW orientiert. - Lehrwerk: Zeitreise (Klett-Verlag, 2017). - Differenziertes Arbeiten und individuelles Fördern (u.a. durch Checklisten, Rückmeldebögen, arbeitsteilige Aufgabenstellungen). - In bilingualen Klassen findet der Geschichtsunterricht in englischer Sprache statt. - Die 10. Jahrgangsstufe besucht die Ausstellung <i>Ideologie und Terror der SS der Wewelsburg</i> (Büren). 		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur: Beitrag zum Erwerb politischer Bildung und freiheitlich-demokratischer Grundwerte; Vermittlung von Toleranz; Vermittlung verschiedener fächerübergreifender Methoden (kritische Quellenanalyse, Analyse von Bildern, Karikaturen, Statistiken und Schaubildern)</p>		

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: PoWi /PK	Zielgruppe: 5-10	Koordination: MzD
Stundenumfang: Jg. 5-6: 1 Wochenstunde Jg. 7-10: 2 Wochenstunden	Lernort: Klasse, außerunterrichtliche und außerschulische Lernorte	Beteiligte: Kch, Brt
Kurzbeschreibung: <ul style="list-style-type: none"> - Die vielfältigen politischen, wirtschaftlichen und soziologischen Inhalte, die sich auch im schulinternen Curriculum widerspiegeln, werden an der Realschule Aspe differenziert und kompetenzorientiert unterrichtet, um die SuS zu mündigen Bürgern zu erziehen. - Der Lebensweltbezug und die Problemorientierung sind u.a. handlungsweisende Prinzipien, die im Sinne des Aktualitätsprinzips mit tagesaktuellen Themen ergänzt werden. - Eine besondere Aufgabe des Fachs Politik-Wirtschaft / Politik ist die Berufsorientierung in Klasse 8-10, die nach dem KAoA-Prinzip erfolgt. - Bei der Leistungsbewertung orientieren sich die Lehrkräfte an dem Leistungskonzept, dass in der Fachkonferenz gemeinsam entwickelt wurde. <p>Inhalte des Politik-Wirtschaft-Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - (Jg 5-7 neue Kernlehrpläne Politik u. Wirtschaft -->Einführungsphase, Jg. 8-10 alte Kernlehrpläne Politik --> auslaufend): - Jg 5/6: Klassenrat, Zusammenleben in Schule und Gemeinde, Wirtschaft in meiner Umgebung, Familie im Wandel, Nachhaltige Entwicklung, die Welt der Medien - Jg 7: Mein Platz im Leben, mein Leben im Rechtsstaat, mein Konsum und die Folgen - Jg 8: Demokratie bei uns, die Rolle der Medien in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, meine Berufswahl, Jugendliche und das Recht - Jg 9/10: meine Berufswahlschritte, Vorbereitung, Durchführung, Reflexion und Präsentation meines Betriebspraktikums, die Europäische Union, Aufbau, Grundfunktionen und gesellschaftliche Stellung von Unternehmen, Demokratie in der BRD, soziale Sicherung, auskommen mit dem Einkommen 		
Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur: Des Weiteren ergänzen folgende außerunterrichtliche Lernorte den Unterricht: BIZ, BOB, Berufsfelderkundungen, Betriebserkundungen, Jobmessen, Schülerfirma		

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Kunst	Zielgruppe: 5, 7, 9,10	Koordination: Sie
Stundenumfang: 2	Lernort: Klasse, Kunstraum	Beteiligte: Sck, Sie, Her, Hre, Mie, Mar, Det

Kurzbeschreibung:

- Schulung des **Wahrnehmungs- und Ausdrucksvermögens**
- Anregung von **ästhetischem Denken und Handeln** in Auseinandersetzung mit der **visuellen Umwelt**
- Förderung von **Fantasie und Kreativität**
- wird in den Jahrgängen 5, 7, 9 und 10 nach den **vorgegebenen Richtlinien** unterrichtet
- **schulinterne Lehrpläne konkretisieren** diese Vorgaben
- zur Verfügung stehende **Lehrwerke**: Bildende Kunst 1 (5/6)
Bildende Kunst 2 (7/8)
Bildende Kunst 3 (9/10)
- in Klasse 9: Kunst als **Pflicht-AG** wählbar
- in Klasse 8: Kunst als freiwillige AG wählbar (offen für SuS anderer Jahrgänge)
- In Jahrgang 6: statt Kunst Textil
- textile Unterrichtsinhalte ergänzen nach Möglichkeit die vorgegebenen in allen übrigen Jahrgängen
- Regelmäßige Ausrichtung von **Ausstellungen** in der Sparkasse oder der Volksbank
- Regelmäßige **Werkschau** in den Schaukästen und Freiflächen der Schule

Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:

Kunst-AG Kl. 9: Gestaltung und Organisation der jährlichen Ausstellung von Schülerarbeiten aller Klassen zu einem gemeinsamen Thema

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Textilgestaltung	Zielgruppe: 6	Koordination: Her
Stundenumfang: 2	Lernort: Klassen-/Kunstraum / Lernwerkstatt	Beteiligte: Her, Hre, Sie

Kurzbeschreibung:

- Stärkung der **Persönlichkeitsentwicklung** durch **ästhetischer Erfahrung** mit Textilien, seinen Ausdrucksmöglichkeiten und seiner kulturellen Tradition oder Innovation in den Bereichen Mode, Wohnen, Textilkunst
 - Welchen Stellenwert hat das Textile in meinem Leben?
 - Wie kann ich mich über das Textile ausdrücken?
 - Woher kommen Textilien, textile Techniken?
 - Wie entstehen (innovative) Textilien?
- Förderung der **praktischen Gestaltung** und Kreativität mittels textiler Darstellung aktueller Themen aus der **Lebenswelt** der Schülerinnen und Schüler (Soziale Netzwerke, Digitalisierung, Klassengemeinschaft, Multikulturalität) nach den Vorgaben der Differenzierung (Motiv, Form, Farbe, Material)
- Erziehung der Schülerinnen und Schüler zu **kritischen und verantwortungsbewussten Verbrauchern** im Umgang mit Textilien

Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:

Förderung der Handlungskompetenz durch Rezeption, Produktion und Reflexion → Lernen mit Kopf, Herz und Hand
Stärkung interkultureller Kompetenzen mittels (vertiefender) Einblicke in eigene und fremde Kulturen → Toleranz, Offenheit, Wertschätzung

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Musik	Zielgruppe: 5+6 + 8	Koordination: Olv
Stundenumfang: 2	Lernort: Musikraum, Aula z.B. Klasse / ext. Lernort / ...	Beteiligte: Bol, Olv

Kurzbeschreibung:

- Der Musikunterricht folgt dem sich am **Kernlehrplan** des Landes Nordrhein-Westfalen für Realschulen orientierenden Stoffverteilungsplan der RS Aspe. In Klasse 5 und 6 wird das Schulbuch Musix vom Helbling Verlag so wie weiteres, meist selbst erstelltes Material verwendet, welches den individuellen Fähigkeiten der Klassen angepasst werden kann.
- Ein uns wichtiges Prinzip im Musikunterricht ist es, die **theoretischen Grundlagen** immer mit einer **Umsetzung in der Praxis** zu verbinden. So wird beispielsweise das Erlernen der Notenwerte, Rhythmen und der Stammtöne in Klasse 5 immer mit der Umsetzung auf einem Instrument (z.B. Xylophon, Boomwhacker, Bodypercussion, Schlagzeug) unterstützt. In Klasse 6 werden die Vorzeichen mit Hilfe der Klaviatur des Keyboards entdeckt und geübt.
- Ein weiterer sich daraus ergebender Schwerpunkt ist das **gemeinsame Musizieren**. Hierbei werden nicht nur die Teamfähigkeit und das Sozialverhalten gefördert. Beim Zusammenspiel muss immer aufeinander geachtet und sich gegenseitig geholfen werden, um als Team/Gruppe zum Erfolg zu kommen. Auch die Konzentrationsfähigkeit und die Feinmotorik werden beim Instrumentalspiel besonders geschult.

Das **Instrumentalspiel** ist ein bedeutsames **Kulturgut**, welches in unserer Gesellschaft immer mehr an den Rand gedrängt wird. Uns ist es ein Anliegen, dieses für alle Schüler erfahrbar zu machen.

Diese Erfahrung versetzt die Schüler außerdem in die Lage, musikalische Leistungen, die durch das Hören von Musik in ihrer Freizeit für viele eine sehr große Rolle spielt, besser beurteilen, wertschätzen und auf einer weiteren Ebene reflektieren zu können.

Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:

- Schulung der Konzentrationsfähigkeit, Feinmotorik, Empfindsamkeit, Teamfähigkeit, des Sozialverhaltens, der musikalischen Produktionskompetenz, differenzierteren Rezeptions- und Reflexionskompetenz von Musik
- Bereicherung schulischer Veranstaltungen durch musikalische Beiträge

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Religion	Zielgruppe: 5-10	Koordination: Spi
Stundenumfang: 2	Klassenraum	Beteiligte: Ket, Wes, Bol, Spi, Wie
<ul style="list-style-type: none"> - die Ziele des Religionsunterrichts sind die Identitätsbildung und eine gesellschaftliche Grundorientierung - durch eine dialogische Auseinandersetzung mit den religiösen Dimensionen der Wirklichkeit wird sich mit existenziellen Grundlagen in ihren vielfältigen Erscheinungsformen auseinandergesetzt - die SuS sollen die Tragweite des christlichen Glaubens in der eigenen Lebenswelt und in einem historischen Kontext kennen lernen und erproben können - der Religionsunterricht trägt im Rahmen der Kompetenzentwicklung zur Werteerziehung, zum Aufbau sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur nachhaltigen Entwicklung und Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, zur kulturellen Mitgestaltung, zum interkulturellen Verständnis, zur Sensibilisierung für unterschiedliche Geschlechterperspektiven sowie zur Lebensplanung und Berufsorientierung bei - die Kompetenzbereiche <i>Sachkompetenz</i> (Wahrnehmungskompetenz, Deutungskompetenz), <i>Urteilskompetenz</i>, <i>Handlungskompetenz</i> (Dialogkompetenz, Gestaltungskompetenz) und <i>Methodenkompetenz</i> sind an fachliche Inhalte gebunden und werden nach differenzierenden schulinternen Lehrplänen unterrichtet: - Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität - Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung - Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde - Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft - Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog - Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur 		
Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur: Ausgestaltung der jährlichen Weihnachtsfeier durch die Klassenstufen 5 und 6 in der Kirche Wülfer-Knetterheide		

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Praktische Philosophie</p>	<p>Zielgruppe: 5-10</p>	<p>Koordination: Cat</p>
<p>Stundenumfang: 2</p>	<p>Klassenraum</p>	<p>Beteiligte: Bol</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Das Fach Praktische Philosophie umfasst die persönliche, soziale und politische Bildung der Schülerinnen und Schüler - Ziel des Faches Praktische Philosophie ist die Entwicklung von Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern, die sie befähigen die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen, sich mit Sinn- und Wertfragen auseinanderzusetzen sowie die Fähigkeiten zu entwickeln in einer demokratischen Gesellschaft selbstbewusst, tolerant und verantwortungsbewusst zu leben - Die Reflexions- und Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler werden gefördert durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen weltanschaulichen, religiösen und geschichtlichen Ideen, Wertvorstellungen und Normen ohne exklusive Bindung an eine bestimmte Religion oder Weltanschauung - Der Unterricht bietet, ausgehend von den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler, Sachinformationen, Instrumente und Verfahren an, Erfahrungen und Handlungen zu überprüfen, zu beurteilen und möglicherweise zu ändern; dabei stehen das begründete Argument und das begründete Argumentieren im Mittelpunkt - Der Unterricht orientiert sich am sokratischen Methodenparadigma eines dialogischen Philosophierens und berücksichtigt dabei phänomenologische, hermeneutische, analytische, dialektische und spekulative Zugänge <p>Um die Kompetenzen: personale und soziale Kompetenz sowie Methoden- und Sachkompetenz, zu entwickeln und zu erweitern, setzen sich die Lernenden mit sieben Fragenkreisen auseinander, die mehrere Fragen und Themengebiete beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Frage nach dem Selbst (Bsp.: Wer bin ich? / Meine Gefühle/Ängste/Ziele...) - Die Frage nach dem Anderen (Bsp.: Was bedeutet Gemeinschaft? / Ist ein Freund ein wahrer Freund? ...) - Die Frage nach dem guten Handeln (Bsp.: Darf man nie lügen? / Gibt es eine goldene Regel? ...) - Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft (Bsp.: Ist eine Welt ohne Regeln möglich? / Wie sieht die Arbeit der Zukunft aus?) - Die Frage nach Natur, Kultur und Technik (Bsp.: Darf der Mensch alles, was er kann? / Tragen Ärzte auch eine moralische Verantwortung? ...) - Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien (Bsp.: Was ist wahr? / die Wahrheit/ Gibt es verschiedene Wirklichkeiten? ...) - Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn (Bsp.: Was passiert nach dem Tod? / Unsterblich sein? ...) 		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur: Schülerinnen und Schüler arbeiten an Projekten, um ihr Wissen zu erweitern und zu vertiefen</p>		

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich:</p> <p style="text-align: center;">Sport</p>	<p>Zielgruppe:</p> <p style="text-align: center;">5-10</p>	<p>Koordination:</p> <p style="text-align: center;">Rah</p>
<p>Stundenumfang:</p> <p style="text-align: center;">Jg. 5: 3 Wochenstunden Jg. 6 bis 10: 2 Wochenstunden</p>	<p>Lernort:</p> <p style="text-align: center;">Sporthalle, Sportplatz (Außengelände)</p>	<p>Beteiligte:</p> <p style="text-align: center;">Br, Koe, Mes, MzD, Mue, Rah, Woa, Els</p>
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Das vielfältige Bewegungsangebot der Gesellschaft wird im Sportunterricht der Realschule Aspe wiedergespiegelt. Die Kolleginnen und Kollegen halten sich an die schulinternen Lehrpläne und unterrichten nach differenzierten Vorgaben kompetenzorientiert. Dazu gehören beispielsweise folgenden Schwerpunktthemen mit den dazugehörigen Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jg. 5 Schwimmen (Das Element Wasser und die Bewegung im Wasser soll den Schülerinnen und Schülern näher gebracht werden, da es für zunehmend mehr Kinder eine Unbekannte ist) - Jg. 6 Akrobatik (Die Schülerinnen und Schüler lassen sich aufeinander ein und lernen sich gegenseitig zu vertrauen) - Jg. 7 Indiacca (Wettkampfspiel, auch als Vorbereitung für andere Rückschlagspiele wie z.B. Volleyball) - Jg. 8 Basketball (Großes Sportspiel) - Jg. 9 Bewegungsgestaltung (Kreative Aufgabe, in der alle Schülerinnen und Schüler ihre Stärken individuell einbringen können) - Jg. 10 Kurssystem (Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit aus unterschiedlichen Sportangeboten vier Kurse im Schuljahr entsprechend ihrer Neigung auszuwählen. Die Kurse werden von Lehrerkollegen in Kombination mit freiwilligen Schülerinnen und Schülern geleitet. Das Kurssystem ermöglicht die individuellen Stärken der Schülerinnen und Schüler zu fördern und unterstützt dadurch die Sozialisation zum lebenslangen Sporttreiben ganz besonders, bevor sie aus unserer Schule entlassen werden) - Alle Jahrgänge Leichtathletik zum Erwerb des Sportabzeichens <p>Bei der Leistungsbewertung orientieren sich die Lehrkräfte an dem Leistungskonzept, dass in der Fachkonferenz Sport gemeinsam konzipiert wurde.</p>		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur: Des Weiteren ergänzen folgende außerunterrichtlichen Sportangebote bzw. Veranstaltungen den Unterricht und gehören zur Schulkultur: - Klassenwettkämpfe in den Sportspielen Völkerball(Jg.5/6), Indiacca (Jg.7/8) und Volleyball (Jg.9/10)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bundesjugendspiele für alle Jahrgänge - Schulformübergreifende Sportveranstaltungen in Kooperation mit der Gesamtschule Aspe (Fußballturnier „Aspe-Cup“ für alle Jahrgänge, Sport- und Spielefest für den Jg. 5) 		

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Streicher-Ensemble und Streicher-AG	Zielgruppe: 5-10	Koordination: Olv
Stundenumfang: 1-2	Lernort: Musikraum <small>z.B. Klasse / ext. Lernort / ...</small>	Beteiligte: Olv, Frau Markus (extern)

Kurzbeschreibung:

- Seit 2009 können sich interessierte Schüler für die Teilnahme an der Streicher-AG anmelden. Sie können hier ein Instrument ihrer Wahl, Violine (Geige), Viola (Bratsche) oder Violoncello (Cello), erlernen. Die **Streicher-AG** findet je nach Teilnehmeranzahl **ein- oder zweistündig, montags, mittwochs oder donnerstags** im Bereich der Nachmittagsbetreuung statt. Die Celli werden in den ersten zwei Jahren von Frau Markus (Cellolehrerin aus Bad Salzuflen) unterrichtet. Je nach individuellem Können gehen die Schüler meist nach Klasse 6 in die entsprechenden Stimmgruppen des Streicher-Ensembles über.
- Mit dem Erlernen des Streichinstrumentes werden neben der Entwicklung der instrumentalen Fertigkeiten auch die im Musikunterricht erlernten **Grundlagen der allgemeinen Musiklehre praktisch angewandt** und vertieft. Laut verschiedener Studien wird insbesondere beim Erlernen eines Musikinstrumentes die Intelligenz gefördert und wichtige, über die Musik hinausgehende Fähigkeiten geschult (s.u.). Auch kann die **psychische Stabilität** in den Entwicklungsphasen gestärkt und aufgebaut werden.
- Das **Ensemble** bereichert das Schulleben durch **regelmäßige Auftritte bei Schulveranstaltungen** (Einschulung, Weihnachtskonzert, Tag der offenen Tür, Sommerkonzert). Außerdem findet jährlich eine dreitägige Arbeitsphase auf der **Musikburg Sternberg** statt. Hier bereiten sich die Streicher aus allen Jahrgängen gemeinsam auf das **Sommerkonzert** vor. Außerdem wird der Aufenthalt mit einem Besuch des Musikinstrumentenmuseums und der Werkstatt des auf der Burg ansässigen Geigenbauers verbunden.
- Ein besonderes Ziel ist es, den Mitspielern die Erfahrung zu vermitteln, dass das gemeinsame Musizieren eine Bereicherung des Lebens insgesamt darstellt.

Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:

- Schulung der Konzentrationsfähigkeit, Feinmotorik, Empfindsamkeit, Teamfähigkeit und des Sozialverhaltens
- Bereicherung vieler schulischer Veranstaltung (s.o.) durch musikalische Beiträge

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Band-AG	Zielgruppe: 5 – 10	Koordination: Bol
Stundenumfang: 2 h	Lernort: Musikraum, Bühne	Beteiligte: Olv, Schüler, Gesamtschule

Kurzbeschreibung:

Schüler können in Absprache mit betreuender Lehrperson **teilnehmen**

- **Spieltechniken eines Bandinstrumentes** können auch erst hier erworben werden, **sind keine Grundvoraussetzung**
- Stücke aus dem Bereich der **Popularmusik**
- **Probenfahrt nach Burg Sternberg im Sommerhalbjahr**; hier finden auch Überlegungen zur Zusammenarbeit mit Streichern bei ausgewählten Stücken statt
- **Kennenlernen anderer Musikgenres** durch die Teilnahme an der Probenfahrt und Offenheit gegenüber anderer Musikpräferenzen
- **mindestens zwei Konzerte im Schuljahr** zusammen mit der Streicher AG und dem Streich-Ensemble; **Auftritt auch im Rahmen der Einschulung und/oder Tag der offenen Tür**
- nach Möglichkeit **Zusammenarbeit mit der Band AG der Gesamtschule** (abhängig von Zeit, Personal und musikalischem Stand der Schüler)
- neben musikalischen Grundlagen auch **Einblicke in technische Grundlagen der Bandarbeit**

Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:

- **Erwerb und Ausbau der Sozialkompetenz** von Schülern durch das Treffen von musikalischen Absprachen, das Festlegen gemeinsamer Regeln für die Proben, das gemeinsame Tragen von Verantwortung bei Auftritten für den musikalischen Erfolg und auch den Auf- und Abbau der Bandinstrumente des Equipments
- **Erwerb und Ausbau der Selbstwirksamkeit** als Teil eines Bandsounds
- **Kennenlernen von Mitschülern** aus anderen Klassen und Jahrgangsstufen und auch der benachbarten Schulgemeinschaft
- **Respekt und Höflichkeit im Umgang miteinander**

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich:</p> <p>Theater-AG 2</p>	<p>Zielgruppe:</p> <p>7-10</p>	<p>Koordination:</p> <p>Hen</p>
<p>Stundenumfang:</p> <p>2 h</p>	<p>Lernort:</p> <p>Bühne, Klassenraum</p>	<p>Beteiligte:</p>
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Im Rahmen des Konzepts „Schüler machen Schule“ wird in Jg 9 eine Theater-AG angeboten. Die Gruppe wird mit Freiwilligen aus den anderen Jahrgängen aufgefüllt.</p> <p>Dieses Jahr (2022) nehmen 7 Neuntklässler und Zehntklässler daran teil.</p> <p>Ziel ist es, zum Schuljahresende ein abendfüllendes Stück aufzuführen. Die Stückauswahl erfolgt in der Gruppe. Diese soll auch an der ganzen Produktion beteiligt werden.</p> <p>Die Probenarbeit wird durch theaterpädagogische Übungen unterstützt. Ziel ist die Entwicklung von Identität. Der Einzelne soll eine ausgewogene Balance zwischen sich, seinen Bedürfnissen und seiner Umwelt finden, um auch in Zukunft handlungsfähig zu sein.</p> <p>Es wird ein fächerübergreifendes Arbeiten mit Technik (Bühnenbau), Kunst (Bühnenbild) angestrebt. Außerdem gehört ein gemeinsamer Theaterbesuch im Landestheater Detmold dazu.</p>		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:</p> <p>Organisation Strukturieren, Selbstwert, Gestaltung, Ausdrucksvermögen, Identitätsentwicklung</p>		

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Theater-AG 1	Zielgruppe: 5 - 6	Koordination: Ilk
Stundenumfang: 2 h	Lernort: Bühne, Klassenraum	Beteiligte:

Kurzbeschreibung:

Die Schülerinnen und Schüler lernen in der Theater-AG die **Grundlagen** und das Handwerk der **Schauspielerei**. Zudem bietet die Theater-AG den Schülerinnen und Schülern einen Freiraum für **das soziale Miteinander**. Sie haben die Möglichkeit ihre Fähigkeiten bezüglich des Schauspielens, der Bühnenarbeit und des gemeinsamen Arbeitens zu entwickeln und zu sensibilisieren.

Die Schülerinnen und Schüler lernen in der Theater-AG die Grundlagen des Schauspiels und vertiefen diese durch Übungen. In den ersten Wochen werden **Übungen zur Gestik, zur Mimik und zur Körpersprache** spielerisch durchgeführt, welche zu den Grundbausteinen des Schauspielens gehören. Zudem werden in den weiteren Wochen Übungen zur **Sprechgeschwindigkeit** und **Artikulation** durchgeführt.

Die **Stückauswahl sowie die Stückbearbeitung erfolgten gemeinsam**. Bei der Rollenverteilung werden Wünsche, Interessen und Stärken der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt.

Die Schülerinnen und Schüler haben in den Proben die Zeit sich in ihre Rolle einzufinden und diese in kleinen Gruppen zu üben. Auch die Arbeit hinter den Kulissen, wie zum Beispiel das **Bühnenbild, die Requisiten, das Licht, die Musik/Geräusche, die Kostüme und die Schminke** gehören zu den Aufgaben, die in den Proben der Theater-AG vorbereitet werden.

Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur: soziales Miteinander, individuelle Entwicklung, Persönlichkeit ausprägen, Ausdruckfähigkeit, Kommunikationskompetenz, Organisationskompetenz, Kreativitätsförderung.

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Natur-Bienen-AG	Zielgruppe: 5/6 und 9	Koordination: War
Stundenumfang: 2 pro Woche	Lernort: Grünes Klassenzimmer/Technik- raum	Beteiligte: War

Kurzbeschreibung:

Seit 2016 bieten wir im Rahmen der Nachmittagsbetreuung für den Jahrgang 5 und 6 und im Rahmen von Schüler machen Schule im Jahrgang 9 eine Natur-Bienen-AG an. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler im **Grünen Klassenzimmer** mit dem besonderen Ambiente die Natur und den **Technikraum** mit den vielen Werkzeugen und Maschinen kennen.

- Sie legen Staudenbeete für Bienen und Insekten an und pflegen sie, benutzen z. B. Spaten, Hacke und Rechen, Ast- und Rosenschere
- lernen die Namen von Blumen, Sträuchern und Bäume kennen,
- ernten im Herbst Äpfel zum Mosten, Naschen Obst von verschiedenen Beerensträuchern
- basteln mit Naturmaterialien kleine Deco-Objekte, lernen dabei den Umgang mit Werkzeugen aus den Technikraum
- lernen verschiedene Insekten kennen und bauen Insektenhotels
- lernen den Umgang mit Bienen kennen und pflegen sie
- ernten und schleudern den Honig, verkaufen ihn
- ...

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass nicht immer alles möglich ist. Ein Beispiel: Bei Regenwetter oder Gewitter(-luft) oder Hitze kann man nicht an den Bienen arbeiten. Wenn kein Futter für die Bienen vorhanden ist, sterben sie oder der Imker muss zufüttern. Und was passiert dann mit den anderen Insekten? Es findet eine Sensibilisierung für das Ökosystem statt, die über „Schule“ hinausgeht.

Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:

Die Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs unterstützen die jüngeren Schülerinnen und Schüler bei der Handhabung von Werkzeugen, bei schweren Arbeiten (z. B. beim Heben von Honigzargen). Sie lernen so auch Teamarbeit kennen und schätzen, freuen sich, wenn sie helfen können.

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Bilingualer Unterricht</p>	<p>Zielgruppe: 5 - 10</p>	<p>Koordination: Kap</p>
<p>Stundenumfang: 2 (- 3)</p>	<p>Lernort: Klasse, Exkurse</p>	<p>Beteiligte: Bur, Kap, Kch, Mar, Nie, Det, Olv</p>
<p>Kurzbeschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste Informationen über den bilingualen Zweig gibt es für die Eltern und Grundschüler am Tag der offenen Tür. Außerdem kann man sich in der Anmeldewoche noch einmal in einem persönlichen Gespräch beraten lassen, um auf die Eigenschaften der einzelnen Schüler eingehen zu können. <p>Stundenumfang:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der Klasse 5 wird der Englischunterricht um je zwei Wochenstunden von 4 auf 6, in der Klasse 6 um eine Wochenstunde auf von vier auf fünf erhöht. Die zusätzliche Unterrichtszeit wird genutzt, um den Wortschatz und die Sprachfähigkeit zu erweitern und um handlungsorientierte sowie selbständige Arbeitsformen einzuüben. • Ab Klasse 7 wird Englisch als Arbeitssprache im Geschichtsunterricht eingesetzt. Die Wochenstundenzahl wird von zwei auf drei erhöht, um die Unterrichtseinheiten in Ruhe auf Englisch erarbeiten zu können. • Ab Klasse 8 wird zusätzlich das Fach Erdkunde bilingual mit drei statt zwei Wochenstunden unterrichtet. Der Geschichtsunterricht wird nun zweistündig unterrichtet. In der Klasse 9 werden beide Fächer zweistündig und vorwiegend in englischer Sprache unterrichtet. • In Klasse 10 findet momentan kein Erdkundeunterricht statt. Die Benotung erfolgt grundsätzlich aufgrund der fachlichen Leistungen in den genannten Unterrichtsfächern. <p>Qualifikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Am Ende der Klasse 10 erlangen die Schülerinnen und Schüler die Fachoberschulreife mit der Zusatzqualifikation in zwei bilingualen Unterrichtsfächern. <p>Fahrten und Exkurse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Klasse 6 findet in der Regel eine Klassenfahrt nach England statt, um Land und Leute kennenzulernen und die Sprache anzuwenden. Momentan ist es aus Kostengründen nicht möglich, eine Auslandsfahrt anzubieten. Die Schule bemüht sich um Ersatzangebote, wie eine englische Sprachreise in Deutschland. Lehrplan: Der Unterricht findet nach den internen Lehrplänen statt, die sich an den Kernlehrplänen Englisch orientieren. <p>Lehrwerke: Das Unterrichtsmaterial variiert. Es kommen verschiedene Lehrwerke zum Einsatz.</p> <p>Leistungsmessung: Tests, mündliche Prüfungen und auch Vokabeltests.</p>		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur: Aktiver Spracherwerb, Kommunikationsfähigkeit, erweiterte Sprachkenntnisse Englisch (Berufswahl)</p>		

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: MIN(K)T	Zielgruppe: 5 - 10	Koordination: Mie, Els
Stundenumfang:	Lernort: diverse Lernorte z.B. Klasse / Firmen / ZDI-Zentrum Lippe / Technikraum	Beteiligte: Lehrer der Minnfächer + Kunst Berufsorientierung

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen des Schulstrukturwandels im SZ Aspe –Einzug GE- und damit einhergehender zurückgehender Schulanmeldezahlen für unsere Schule, haben wir uns 2009/10 entschlossen, unser bestehendes bilinguales **Profil mit verstärktem Engagement im MIN(K)T-Bereich zu ergänzen.**

Da zu diesem Zeitpunkt der **Kreis Lippe**, im Zusammenhang mit der **kommunalen Bildungsförderung** (BS, FD 50), attraktive Förderangebote offerierte, konnten unsere Absichten und Projektideen sich nachhaltig etablieren. Projektorientiertes Denken und Handeln ist uns beispielhaft, im Rahmen der Entwicklung des „Grünen Klassenzimmers“, durch die Begleitung einer regionalen Bildungskoordinatorin (2012-14; *Lernen vor Ort*, BMBF) vermittelt worden.

Die hier kurz vorgestellten Merkmale mit den eigens entwickelten Logos fanden 2016 durch Veröffentlichung auf dem Fachkongress MINT-Bildung hohe Anerkennung (s. Anhang):

Grünes Klassenzimmer – ein bildungskettenübergreifendes Projekt in einem großen Gartenareal (KITA-Grundschule-RS)

Gartenpflegearbeiten durch Klein und Groß, verbindende Obst- und Bienen-Projekte und das gemeinsame Auftreten als Partner in einem Bildungsquartier kennzeichnen unsere Zusammenarbeit. Erleichterte Übergänge haben dabei einen vielfachen Mehrwert für alle Beteiligte und sind als Projektidee in Bad Salzuflen etabliert.

Lernwerkstatt – Schlüssel zur Unterrichtsöffnung

Durch die kreative handwerkliche Lösung naturwissenschaftlicher Phänomene (z.B. Kreisel) erfahren SuS ein verändertes Rollenverständnis, das sich an den Projekttagen wahrnehmbar in Lernfreude äußert, und mit in den Schulalltag übertragen werden kann.

Homepage: aspereal.com

Diese sog. „digitale Schulvisitenkarte“ ist zu dem wesentlichen Medium der **Öffentlichkeitsarbeit** einer modernisierten Realschule geworden. Hierbei ist die Zusammenarbeit mit Designer, Journalistin und Schülern als „Schülerreporter, Eltern und weiteren Unterstützern ein wichtiges Element.

Lokale Firmenkooperationen (ausgewählte Beispiele)

Das **COKO**-Projekt (Kunststoff, größter Arbeitgeber BS) steht für die MINT-Unterstützer als Vorzeigebeispiel für eine **positive Zusammenarbeit „auf Augenhöhe“** von Schule und Unternehmen, welche durch BSO-Mittel gefördert wurde. Die hierdurch „erwirtschafteten Mittel“ sind in einen 3D-Drucker investiert worden, mit dem unsere Schüler, auf dem Stand des Unternehmens, während der „my Job – Messe 2018“ vertreten waren.

Mit dem Mittelständler **Sollich** (Maschinenbau) verbindet uns eine langjährige Zusammenarbeit. Die vielen Betriebsbesichtigungen und Praktika und die [„Waffelmaschine-Dessertino“](#) haben bestimmt dazu beigetragen, dass der Übergang unserer Schule zum Unternehmen vielfach gelang und gelingt.

Derzeit entwickeln die SuS im **Sollich-Projekt** eine Maschinenzeile: vom **„Apfel zum Saft“**, Apfelwaschmaschine – Apfelschredder-Apfelpress und Saftkocher werden entworfen und in der Lehrwerkstatt von Sollich gebaut.

Netzwerke - Lokale Firmenkooperationen

Unsere zurückliegende Schulprofilarbeit ist maßgeblich durch die positiven Erfahrungen/Effekte/Pflege von organisierten **Bildungsnetzwerken** entstanden - **MINT-NRW, NUA, Zukunftsschule NRW, Bildungspartner NRW**. Die wesentlichste Förderung erfolgte hierbei jedoch durch die langjährige **Kooperation mit dem zdi-Zentrum Lemgo** und der Orientierung durch die Landesgeschäftsstelle in Bochum (zdi-Landeskoordinator).

Anhänge (Ordner Schule):

Übersicht MINT-Projekte
Übersicht Netzwerke - Unterstützer
LZ Umweltprojekt Grünes Klassenzimmer
LZ Lernwerkstatt – Tüfteln wie in Opas Werkstatt
LZ RS Aspe Profitiert von SmartHome
LZ Kooperation RS Aspe – COKO
Pläne MINT-Lernhaus

Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur

Praktische handwerkliche Arbeit, Leistungsbereitschaft, Arbeiten für Schulgemeinschaft, Berufsorientierung

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Grünes Klassenzimmer	Zielgruppe: Alle Jhg, GS Knetterheide, Kita MixMax	Koordination: Mie
Stundenumfang: sesonal 250 im Jahr	Lernort: Grünes Klassenzimmer	Beteiligte: Mie, War, Woa, Dav, Tor, Erzieher und Leitung Kita, Lehrer der GS; Mosterei Kampe, Eltern der Kooperationspartner

Kurzbeschreibung:

Das **Grüne Klassenzimmer** ist ein **lebendiger Lernort** am Schulgelände des Schulzentrums.

Auf mehr als **4000 m2 Fläche** finden Naturinteressierte: **Schulteich, Obstbäume, Obststräucher, Kräuterbeet, Blumenbeete, Kompost, Bienenhaus, Bienenwiese, Wiesenflächen, Sträucher und Benjeshecken.**

Im Unterricht und in gemeinsamen **altersübergreifenden Projekten** lernen die Beteiligten den Umgang mit selbst gestalteter Garten- und Naturlandschaft.

Projekte im Grünen Klassenzimmer:

- **Obstsause'**: Apfelernte mit Kitakindern, Apfel Vermostung durch Mosterei Kampe, Apfelverarbeitung mit Grundschulkindern, Produktangebot mit Grundschulkindern in GS Knetterheide
- **Teichprojekt**: Catchern und Artenbestimmung mit **Grundschulkindern des 2. Jg. Und WP-Schülern**
- **Frühjahrsputz**: Den Garten im Frühjahr in Ordnung bringen mit **allen Kooperationspartnern**
- **Frühblüherprojekt**: Eltern und Kollegen **spenden** Frühblüher, die von den Schülern gepflanzt werden.
- **Bienen AG**: Schüler der **5-8 Klasse** pflegen die zwei Bienenstöcke. Die AG **schleudert** mit den **Kindern der GS** und des Kindergartens den **Honig**. Die **Vermarktung** gegen Spende findet bei allen Kooperationspartnern statt. Zusätzlich bietet die AG auch Bienenwachskerzen und Recyclingkerzen beim **Umwelttag der HeerserMühle**, beim **Weihnachtsmarkt** und am Tag der offenen Tür an.
- **Gartenpflege**: im **Wahlpflichtunterricht** oder im **Klassenunterricht**, Rasen mähen durch **Kollege**, Bau von Sitzgelegenheiten, Kompostkästen und Hochbeeten.

Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur: Förderung **motorischer Fähigkeiten**, pflege der **Nachhaltigkeitserziehung**, **Teamarbeit**, **Verantwortungsbereitschaft** erwerben, **altersübergreifende Arbeit** der Kooperationspartner, **Bildungsquartier** pflegen.

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Lernwerkstatt (LWS)</p>	<p>Zielgruppe: 5-6</p>	<p>Koordination: Nie</p>
<p>Stundenumfang: 6</p>	<p>Lernort: Lernwerkstatt z.B. Klasse / ext. Lernort / ...</p>	<p>Beteiligte: Mie, Nie</p>
<p>Kurzbeschreibung: Infolge der Digitalisierung der Welt der Kinder kommen immer mehr SuS zu uns, die zu Hause und in ihrer Freizeit kaum oder nur wenig Gelegenheit zum handwerklichen Arbeiten haben. In unserer Lernwerkstatt ermöglichen wir den SuS der Klassen 5 und 6 praktische Erfahrungen im Bereich Naturwissenschaft und Technik. Der Raum ist großzügig mit allem ausgestattet, was zum selbstständigen Tüfteln und Konstruieren einlädt: Baumaterialien (Holz, Papier, Kunststoff, Plastik, Kleinteile), Werkzeuge und Inspiration. Tische und Stühle regen zur Teamarbeit an, lassen aber genauso Freiraum für Einzelprojekte. An einem LWS-Tag führen 2 zu „Lernbegleitern“ qualifizierte Lehrerinnen eine Klasse in den Raum, der passend zum Thema (Jg. 5: Kreisel, Jg. 6: Kugelbahnen) hergerichtet wurde. Fotos und reale Objekte laden zum Nachbauen oder Weiterentwickeln ein. Die SuS planen, bauen, präsentieren, evaluieren und verbessern nun 4-5 Schulstunden lang ein oder mehrere Produkte. Die Ergebnisse werden dokumentiert und dann stolz nach Hause getragen oder ausgestellt. Lohnend ist der Tag für alle Beteiligten: Die SuS haben großen Spaß, sie genießen es sehr, sich alles selbst einteilen bzw. auswählen zu können (Partner, Materialien, Zeit), und erfahren, dass Schule so fesselnd ist, dass man gar nicht in die Pause gehen will und am Ende des Tages nicht glaubt, dass man schon 6 Std. da war. Außerdem lernen sie manche Mitschüler neu kennen. Hilfsbereitschaft und clevere Ideen fallen in der LWS besonders auf. Wir als Lernbegleiter freuen uns sehr an der hohen Motivation der SuS. Auch wenn der Tag für uns anstrengend ist, genießen wir genau wie die Kinder die Atmosphäre von kreativem Chaos. Wir stehen den SuS beim Entdecken eigener Wege zur Seite, helfen bei Bedarf, aber ermuntern sie immer wieder, selbst nach individuellen Erklärungen und Lösungen zu suchen. Besonders fällt uns immer wieder auf, dass die Integration von SuS, die uns im Regelunterricht stark fordern (wegen auffälligem Sozialverhalten, Förderschwerpunkt, Migrationshintergrund / Sprachproblemen) deutlich besser gelingt als sonst. Gern nutzen wir den Tag auch für Werbung für den Technikunterricht ab Jg.7.</p>		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernwege planen, durchführen und bewerten, soziale Kompetenzen, praktisches Arbeiten (Werkzeuggebrauch) - offener Unterricht, andere Lehrerrolle (Lernbegleiter) 		

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich:</p> <p style="text-align: center;">Kompetenztage</p>	<p>Zielgruppe:</p> <p style="text-align: center;">5 - 10</p>	<p>Koordination:</p> <p style="text-align: center;">Her/ Woa</p>
<p>Stundenumfang:</p> <p style="text-align: center;">Eintäger 5h</p>	<p>Lernort:</p> <p style="text-align: center;">z.B. Klasse / ext. Lernort / ...</p>	<p>Beteiligte:</p> <p style="text-align: center;">Kollegium</p>
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Vom „Lernen lernen“ zum Kompetenztage-Konzept (KT)</p> <p>Seit 18 Jahren ist die Vermittlung von sog. Schlüsselqualifikation (u.a. Methodenkompetenz) fest integrierter Unterrichtsbestandteil unserer Schule. Die aufeinanderfolgenden Bausteine (zielten darauf ab, die SuS zum selbstständigen Umgang mit „zu lernenden Inhalten“ zu befähigen. Nachdem diese Elemente etabliert waren, und Verbesserungen beim Präsentieren und Kooperieren zu verzeichnen gewesen sind, stellten wir vor Jahren beim Evaluieren fest, dass wir diesen Bereich modernisieren/innovieren müssen. Ermüdende Arbeitsroutinen bei Lehrern und Schülern und der hohe Arbeitsaufwand erforderten neue Ideen.</p> <p>So erweiterten wir 2014/15 das Konzept mit dem bisherigen Focus auf „Lernkompetenz“ um „Alltagskompetenz“. Neben den erprobten, weiterhin sinnvollen Bausteinen, haben neue Inhalte (s. u.) Ihren Platz an den vier fest datierten Projekttagen gefunden. Ein KT beginnt in der 1. und endet nach der 5.Stunde, an die sich eine kurze Besprechung (+/-) unter den Beteiligten und Verantwortlichen anschließt.</p> <p>Unsere Kontakte in den Netzwerken halfen und unterstützen uns auch finanziell bei der Durchführung der Vorhaben:</p> <p>u.a. 2018/19:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Gewalt (Jg 6, Jugendschutz/Schulsozialarbeit) • Kampfspiele (Jg 7, Herr Hebeisen von Kraftprotz) • Benimmtraining (Jg 9, Tanzlehrer, Deutsche Bank) • Erstellung von Erklär-Videos (Tutorials) • Handy & Co bzw. Verträge schließen (Verbraucherzentrale NRW) • Jugendkriminalität (Jg 9, Justiz NRW) <p>Im Zuge der Auseinandersetzung mit sinnvollen Ergänzungen haben auch diverse andere Vorhaben/Veranstaltungen und Prüfungen eine veränderte Bedeutung im Sinne von Kompetenzerweiterung bei SuS erfahren. Hierbei ist besonders auf die mündlichen Prüfungen in Englisch in den Jg 8-9-10 hinzuweisen.</p> <p>Anhang (Ordner Schule):</p> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>Organisationsübersicht Methodentage 2006/07</p> <p>Organisationsübersicht Kompetenztage 2022/23</p> </div> <div style="width: 45%;"> <p>Organisationsübersicht Kompetenztage 2018/19</p> <p>Ablaufplanung eines beispielhaften Kompetenztages</p> </div> </div>		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:</p>		

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Verkehrserziehung	Zielgruppe: 5	Koordination: War
Stundenumfang: 6	Lernort: Schulgelände	Beteiligte: KL, L und SuS, Polizisten
Kurzbeschreibung: Bustag Seit vielen Jahren bieten wir im Rahmen der Orientierungswoche für unsere neuen Fünftklässler in Zusammenarbeit mit der Firma Köhne, den Stadtwerken (Sponsor) und dem Stadtteil-Polizisten Herrn Tünker eine Verhaltensschulung im Bus statt. Dabei lernen sie Herrn Tünker als vertrauensvollen Ansprechpartner der Polizei bei Fragen und Problemen kennen. Während der Corona-Zeit (Absage des Busunternehmens) wurde die Verhaltensschulung in den Verkehrstag integriert. Verkehrstag - als Stationsbetrieb An mehreren Stationen , im Jahr 2022 waren es 9 Stationen, die über das Schulgebäude und -gelände verteilt sind, werden verschiedene Inhalte der o. Thematik vermittelt. Zum Beispiel werden Geschicklichkeitsübungen mit und ohne Fahrrad, Verkehrsregeln, Sicherheit im Straßenverkehr von den LehrerInnen und zwei Polizisten angeboten. Bei einer Station können die SchülerInnen Fragen oder Probleme, die sie beschäftigen, an einen Polizisten richten. Es sind keine Lehrkräfte dabei anwesend um eine Vertrauensbasis zu gewährleisten. Im Vorfeld werden die Klassen jeweils in zwei Gruppen eingeteilt. Die Klassensprecher werden als „ Guides “ im Ablauf des Stationsbetriebes geschult. Am Verkehrstag müssen die Guides ihre Gruppe im Wechselmodus zu den fixen Stationspunkten (s. Anhang) begleiten. Nach dem Verkehrstag findet eine Überprüfung auf Inhalt und Durchführbarkeit statt, dabei wird die Meinung der SchülerInnen und der betreffenden LehrerInnen eingeholt, eventuelle Verbesserungsvorschläge für das nächste Jahr mitberücksichtigt. Anhang (Ordner Schule): Ablaufplan Stationsbetrieb Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur: Gefahren im Verkehr beachten, Verhaltensanpassung		

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Individuelle Förderung Deutsch / Mathe / Englisch</p>	<p>Zielgruppe: Jg. 5/6</p>	<p>Koordination: Mes</p>
<p>Stundenumfang: 1</p>	<p>Lernort: Klassenzimmer</p>	<p>Beteiligte: Fachkollegen/-innen</p>
<p>Kurzbeschreibung: Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • klassenübergreifend in den Jg. 5/6; Förderung abhängig vom individuellen Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler; • unterrichtende Fachkollegen/-innen: Testung Anfang Jg. 5 + Klassenarbeiten + Unterrichtsgeschehen; Fachlehrer/innen erstellen individuelle Förderpläne für jede/n Schüler/in – fortlaufend im Schuljahr; • Material: Boxen mit Aufgaben und Lösungen der jeweiligen Fächer in mehreren Schwierigkeitsstufen; • Räume: pro Fach ein Klassenraum (+ Arbeitsecken – sofern vorhanden) mit Material des Faches und 2-3 (möglichst) Fachkollegen; • Förderkollegen/innen vor Ort: beraten, helfen, lenken; • SchülerInnen Jg. 5: entscheiden (zu jedem Termin neu), mit welchem Fach sie sich beschäftigen; kontrollieren selbstständig mit Lösungsblättern ihre bearbeiteten Arbeitsblätter; holen sich bei Bedarf Hilfe bei den Förderkollegen/innen; organisieren ihr Schüler-Portfolio; • SchülerInnen Jg. 6: werden quartalsweise in feste Förder- und Fördergruppen in Absprache mit den Fachkollegen/innen aufgeteilt – je Fach gibt es eine Fördergruppe und je eine Fördergruppe, die Förder-/Förderkollegen/innen gestalten das Programm mit Hilfe der Boxen (s.o.) oder individuell abgestimmt auf die jeweilige Gruppe führen ihr Schüler-Portfolio aus Jg. 5 weiter; • Portfolio / Inhalt: individuelle Förderpläne der einzelnen Fächer; bearbeitete und kontrollierte Arbeitsblätter der einzelnen Fächer; <p>weitere mögl. Inhalte: Feedbackbögen, Selbsteinschätzung, Beratungsprotokolle etc.;</p> <p>bleibt in der Schule, sodass die unterrichtenden Fachkollegen jederzeit Einblick halten können;</p> <p>Ausblick: Wiedereinführung von LRS- und „Mathe sicher können“ – Gruppen (je nach personeller Situation)</p>		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur: individuelles und selbstständiges Arbeiten in Eigenverantwortung</p>		

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Individuelle Förderung Deutsch / Mathe / Englisch	Zielgruppe: Jg. 7/8/10	Koordination: Mes
Stundenumfang: 1	Lernort: Klassenzimmer	Beteiligte: Fachkollegen/-innen

Kurzbeschreibung: Vorgehen:

- **Klassenübergreifend, montags Jg. 7, mittwochs Jg. 8 und donnerstags Jg. 10 Förderung abhängig vom individuellen Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler;**
- **unterrichtende Fachkollegen/-innen:** benennen Schülerinnen und Schüler, die zur Förderung kommen sollen
- **Material:** je nach Förderkollegen/in angepasst an die Fördergruppe selbsterstelltes Material
- **Räume:** pro Fach ein Klassenraum und ein/e Förderkollege/in
- **Förderkollegen vor Ort:** beraten, helfen, lenken, unterrichten
- **Schüler:** werden quartalsweise in Absprache mit den Fachkollegen/innen für die Förderstunde einbestellt – je Fach gibt es eine Fördergruppe die Förderkollegen/innen gestalten das Programm individuell abgestimmt auf die jeweilige Gruppe

Ausblick: Ausweitung auf mehrere Tage pro Jg., sodass auch eine Förderung in zwei Fächern stattfinden könnte (je nach personeller Situation)

Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:
individuelles und selbstständiges Arbeiten in Eigenverantwortung

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Individuelle Förderung im differenzierten Fachunterricht	Zielgruppe: Klassen 5-10	Koordination: Bur
Stundenumfang: Festlegung durch Kernlehrpläne und/oder interne Absprachen	Lernort: Klasse / Differenzierungsräume/ externe Lernorte	Beteiligte: alle Kolleginnen und Kollegen
Kurzbeschreibung: <ul style="list-style-type: none"> - Angestrebtes Ziel: binnendifferenzierender Unterricht in allen Jahrgangsstufen - Grundlage: SchILf „Differenzieren im Unterricht“ (Cornelsen Akademie, Februar 2012) - im Anschluss: Weiterarbeit in Fachkonferenzen, Fachteams und / oder Jahrgangsteams (z.B. Überarbeitung von Kernlehrplänen, Erstellung von Differenzierungsmaterial in Form von Lerntheiken, Entwicklung von Checklisten, Rückmeldebögen oder Lernlandkarten), Erprobung des erstellten Materials im Unterricht - Zwischenbilanz: Abfrage unter den Fako-Vorsitzenden zum Thema „Binnendifferenzierung“ (Stand Juni 2020: Erstellung von Unterrichtsmaterialien und Überarbeitung der Kernlehrpläne, Zufriedenheit mit diff. Lehrbüchern, konkrete Fortbildungswünsche etc.), anschließend Vorstellung der Ergebnisse und Austausch über eine mögliche Weiterarbeit - Vertiefung: SchILf „Gelingensbedingungen und Methoden der individuellen Förderung und Binnendifferenzierung“ (Querenburg-Institut / Lehrerakademie, März 2019), hier auf Wunsch des Kollegiums besonders im Fokus: praktikable Maßnahmen der individuellen Förderung in der Unterrichtspraxis und konkrete Vereinbarungen zur Umsetzung der während der Fortbildung erarbeiteten Ergebnisse) - Aktuelle Zielvereinbarung für die Arbeit in Fakos und Fachteams: Weiterentwicklung eines binnendifferenzierenden Unterrichts - mit Zeit und Raum für ein angemessenes Förder- und Forderangebot für alle Schülerinnen und Schüler, Konzeption von Rückmeldebögen, die die Leistungen und Lernfortschritte von SuS (in allen oder mehreren Fächern) über einen längeren Zeitraum dokumentieren - Denkbarer weiterer Fortbildungsbedarf in diesem Zusammenhang zu folgenden Themen: „Classroom Management“ 2023 und „Störende Schüler“ 2023/24 		
Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur: <ul style="list-style-type: none"> - Schülerinnen und Schülern selbstständiges und selbst gesteuertes, individualisiertes Lernen ermöglichen - Förderung von Methoden-, Medien- und Sozialkompetenz der SuS - regelmäßiger kollegialer Austausch in Fach- und Jahrgangsteams 		

Bereich: Schulsanitätsdienst	Zielgruppe: Jg 9 - 10	Koordination: Mie
Stundenumfang: 1-3	Lernort: Sanitätszimmer, Bioraum	Beteiligte: Mie (Ausbilderin Johanniter), SSD Ausbilder Johanniter
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Der seit fast 20 Jahren bestehende Schulsanitätsdienst ist ein Teil des Projektes Schüler machen Schule. Hilfe leisten ist Schritt für Schritt Verantwortung lernen und gerne selber tragen.</p> <p>Eine Erste-Hilfe-Ausbildung wird durch Frau Miesler (Johanniter Ausbilderin) in Jhg 9 als AG und im Wahlpflichtunterricht Biologie des Jahrgangs 8 angeboten.</p> <p>Die Schulsanitäter erhalten zusätzliche Schulungen durch einen SSD Ausbilder der Johanniter und Frau Miesler.</p> <p>Im Schulsanitätsdienst nehmen die Schüler des Jhg 10 freiwillig teil. Sie nehmen ihre Sanitasche mit in den Unterricht und können nach Bedarf angerufen werden. Die amtierenden Sanitäter greifen bei kleinen Verletzungen und Blessuren helfend ein. Sie fungieren mit Hilfe der Sanitätskollegin als Ersthelfer. Sie sorgen für betreuende Hilfe über den ganzen Schultag.</p> <p>Mit Sanitasche und Handy ausgestattet sind die Sanis auch an diversen Veranstaltungen aktiv. Sie betreuen Verletzte beim Spielefest, den Bundesjugendspielen, dem Aspe-Cup, dem Spieletag, dem Indiaca-Turnier, dem 10ner Abschluss und dem Sponsorenlauf.</p> <p>Am Tag der offenen Tür stellt der Schulsanitätsdienst sich mit seinen Materialien vor und schminkt Wunden.</p>		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:</p> <p>Schule lebt nur mit aktiven involvierten Schülern, also Schüler machen Schule.</p> <p>Eigenständigkeit, Verantwortung übernehmen im Umgang mit Mitschülern: Verbände und Trost spenden, Identifikation mit Schule</p>		

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Lehrerausbildung (ABB)	Zielgruppe: Lehramtsanwärter/innen	Koordination: Bur
Stundenumfang: siehe schulisches Ausbildungsprogramm + wöchentliche ABB-Stunde	Lernort: Schule	Beteiligte: LAA, ABB, Kollegium (Mentoren)

Kurzbeschreibung:

- Ausbildung der LAA auf der Grundlage des „Wegbegleiters durch die Ausbildung“ (schulisches Ausbildungsprogramm) in Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Zfsl Paderborn

- **Ziel:** Kompetenzerwerb in allen Handlungsfeldern des Lehrerberufs (siehe Kerncurriculum)

- **schulische Ausbildungsschwerpunkte (u.a.):**

- Unterricht für heterogene Lerngruppen planen und durchführen
- Schülerinnen und Schüler individuell begleiten und fördern (“Schule des gemeinsamen Lernens”)
- Leistungen und Lernprozesse dokumentieren, beurteilen und rückmelden
- Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen
- Schüler und Eltern beraten
- Beteiligung an schulischen Projekten und Vorhaben

- **individuelle Betreuung der LAA durch:**

- „Einführungstag“ an der Schule (u.a. Schulrundgang, Vorstellung im Kollegium, erster Hospitationsplan, Aushändigung von schulischen Curricula und Lern- und Leistungsprofilen der jeweiligen Fächer)
- wöchentliche ABB-Stunden mit Beratungsmöglichkeit und Arbeit am „Schulischen Wegbegleiter“
- regelmäßiges Feedback der Mentoren zu gezeigten Unterrichtsstunden
- Betreuung und Begleitung der LAA bei EPG und Unterrichtsbesuchen
- Hospitation bei Eltern-/Schülergesprächen der Fachkollegen

Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:

regelmäßiger Austausch zwischen LAA und Fachkollegen, neue Impulse für Unterrichtsgestaltung und -durchführung durch Zusammenarbeit mit dem Studienseminar, Weiterentwicklung der „Feedbackkultur“ in der Schule

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Praktikanten und Praxissemes- terstudierende	Zielgruppe: Studierende Lehramt	Koordination: Els, Ket
Stundenumfang: 15 Zeitstunden	Lernort: Schule	Beteiligte: Kollegium
Kurzbeschreibung: <ul style="list-style-type: none"> • Praktikanten und Praxissemesterstudierende werden während ihres Praktikums durch eine Koordinatorin begleitet. Das Eignungs- und Orientierungspraktikum umfasst 25 Praktikumstage, wobei die Studierenden 15 Zeitstunden an fünf Tagen in der Woche in der Schule anwesend sind. Ebenfalls 15 Zeitstunden die Woche verbringen Praxissemesterstudierende an der Schule, wobei ihre Stunden auf vier Tage zu verteilen sind. • Im Vorgespräch lernen sie zunächst die Koordinatorin und die Schulleitung kennen. Die organisatorischen Rahmenbedingungen werden besprochen sowie Dokumente wie die Belehrung zum Infektionsschutz und die Verschwiegenheitserklärung unterschrieben. Die Studenten erhalten alle wichtigen Informationen über die Schule. Anschließend erfolgt ein Rundgang durch die Schule. • Im Eingangsgespräch werden Vorannahmen, Erwartungen, Ziele und Wünsche der Studenten thematisiert und die Lerngelegenheiten gemeinsam geplant. • Während des Praktikums bzw. Praxissemesters werden die Studierenden in den Schulalltag eingeführt. Es finden zudem Zwischenreflexionsgespräche statt, die gegebenenfalls eine Zielmodifizierung nach sich ziehen. Den Studierenden werden Hospitationsanlässe geboten. Weiterhin werden erste pädagogische Handlungsmöglichkeiten ermöglicht. Eigene Unterrichtsplanung soll hierbei realisiert und unterstützt werden. Durch die Mentorinnen und Mentoren erfolgt eine begleitende Beratung und Rückmeldung. Dabei soll die Reflexion der eigenen Berufswahl angeregt und der Aufbau eines reflektierten Berufsbildes ermöglicht werden. Die Praxissemesterstudierenden dokumentieren ihre praktischen Tätigkeiten in Form einer Ausbildungsdokumentation. Weiterhin werden die Studenten bei der Erstellung ihres Portfolios bzw. ihrer schriftlichen Arbeit beraten. • Die Praxissemesterstudierenden werden bei der Planung und Umsetzung eigener Unterrichtssequenzen unterstützt und bei Unterrichtsbesuchen seitens des Zfsl's begleitet. • Praktikanten erhalten Gelegenheit in alle Schulveranstaltungen Einblick zu erhalten und ggf. mitzuwirken (Konferenz, Schulfest, Ausflug, Nachmittagsbetreuung, etc.). • Ziele des Abschlussgespräches sind die Reflexion von Erfolgen und das Aufzeigen von Entwicklungspotenzialen. Die Reflexion erfolgt mithilfe von Leitfragen. • Die Koordinatorin nimmt regelmäßig an den entsprechenden Informationsveranstaltungen der Universität Bielefeld bzw. Paderborn teil. 		
Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur: <ul style="list-style-type: none"> • Austausch 		

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Berufsorientierung</p>	<p>Zielgruppe: 8 - 10</p>	<p>Koordination: MzD, Brt</p>
<p>Stundenumfang:</p>	<p>Lernort: z.B. Klasse / ext. Lernort / ...</p>	<p>Beteiligte: MzD, Hen, Brt</p>
<p>Kurzbeschreibung: Das Berufsorientierungskonzept an der Realschule Aspe orientiert sich an den Vorgaben des landesweiten KAoA-Beschlusses. Dabei sind in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 nicht nur die StuBos involviert, sondern auch viele andere Fachlehrerinnen und -lehrer.</p> <p>Jahrgang 8: Potenzialanalyse, Berufsfelderkundungen, Erkundung eigener Stärken und Schwächen, Bewerbung „light“, Berufsmesse „MyJob“, Kennen lernen diverser Berufe, Berufsvorstellungen „Beruf des Monats“, Berufswahlpass, Mitarbeit in der eigenen Schülerfirma SSP</p> <p>Jahrgang 9: Erarbeitung einer schriftlichen Bewerbung, einwöchiges Orientierungspraktikum, intensive Einzelberatung Berufsorientierung, begleitetes zweiwöchiges Berufspraktikum, Projekttag zur Präsentation der Praktika, Elternabend Berufsorientierung, Berufsmesse „Senkrechtstarter“, Berufsmesse „MyJob“, Kontakt zu ortsansässigen Firmen, Azubis suchen Azubis, Beratung und Begleitung durch Berufsberater der Agentur für Arbeit, der StuBos, der Klassen- und Politiklehrer, Berufsvorstellungen „Beruf des Monats“ Mitarbeit in der eigenen Schülerfirma SSP</p> <p>Jahrgang 10: Vertiefende und begleitete Berufs- und Lebensplanung im Unterricht, Infoabend „Weiterführende Schulen“, Unterrichtsprojekt „Meine Zukunft“, Intensive Einzelberatung durch Berufsberater der Agentur für Arbeit, der StuBos, der Klassen- und Politiklehrer, Begleitete Anmeldung Weiterführende Schulen, Schnuppertage Berufskollegs, Mitarbeit in der eigenen Schülerfirma SSP</p> <p>Wichtigstes Ziel: Die Schülerinnen und Schüler treffen eine fundierte Entscheidung für ihre Zeit nach der Realschule Aspe</p>		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur: - Projekte mit ausgewählten Schülergruppen in Partnerunternehmen der Realschule (Beispiel CoKo, Sollich, POS ...) - Präsentationen der Berufspraktika für andere Jahrgangsstufen - Mitarbeit und Ausstellung auf Messen</p>		

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Zusammenarbeit mit Industriebetrieben</p>	<p>Zielgruppe: 7-10</p>	<p>Koordination: War, Mie</p>
<p>Stundenumfang:</p>	<p>Lernort: Firmenstandorte</p>	<p>Beteiligte: War, Sie, Mie, Els</p>
<p>Kurzbeschreibung: Es gibt eine lange, etablierte Zuordnung von Themen des Technik-Unterrichts zu Industriebetrieben, die SuS zu einer Betriebserkundung einladen. Bisher sind folgende Unternehmen regelmäßig besucht worden:</p> <p>Jg. 7 – Thema Holz -Sägewerk Wöhler in Lockhausen Jg. 8 – Thema Kunststoff – Brummernhenrich, - Spritzguss und Werkzeugbau in Schötmar oder Coko (Spritzguss) Jg. 9 – Thema Metall - Sollich– Sondermaschinenbau in Bad Salzuflen Jg. 10 -Thema Energie – Stadtwerke Bad Salzuflen</p> <p>Wichtigstes Kriterium für die Auswahl der Firmenkontakte ist die gute Erreichbarkeit. Die o.g. Firmen sind zu Fuß oder mit Linienbussen gut zu erreichen. Es gibt in den Firmen feste, verlässliche Ansprechpartner für unsere schulischen Projekte/Besuche.</p> <p>Auch die Mint-AG pflegt Firmenkontakte: Aktuell gibt es eine sehr gute und ergiebige Zusammenarbeit mit der Firma COKO. Mit dem Kooperationsprojekt: „Entwicklung und Fertigung“ eines Handyständers aus Kunststoff haben wir im MINT-Netzwerk besonders Anerkennung gefunden. Die Präsentation des Projekts durch SuS vor dem MINT-Gremium Juni 2022 bildete dabei den Höhepunkt, der in der MINT Rezertifizierung gipfelte.</p> <p>Mit Sollich sind mehrere Projekte durchgeführt worden. Z.B. die Erstellung einer Waffelbelegmaschine „Desertino“. Derzeit wird eine Maschine zur Saffherstellung erstellt. Die guten Kontakte zu Sollich - speziell der Lehrwerkstatt - bestehen seit vielen Jahren. Inzwischen arbeiten mehr als 20 ehemalige SuS der RS in dieser Firma.</p> <p>Im Schuljahr 18/19 sind von der Mint AG zusätzlich die Firmen POS und Fischer Elektrotechnik besucht worden. Beide Firmen haben signalisiert, dass sie an einer weitergehenden Zusammenarbeit interessiert sind.</p> <p>Anhang (Ordner Schule): LA Smartphone-Ständer.pdf Präsentation MINT Rezertifizierung 2022 (PPTX möglich)</p>		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur: Lebensbezug, Technische Berufe erkunden, Lebenswelterfahrung</p>		

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Inklusion (D, M, BO, LPU)	Zielgruppe: SuS mit U-Bedarf im Bereich Lernen	Koordination: Gös
Stundenumfang: 20 / 13 / 28 h	Lernort: Lernbüro, Cluster Lernraum, Lernwerkstatt	Beteiligte: Gös, Hfm, Gei, Kollegen des Lernraums
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p><u>1. Beschulung der SuS mit Unterstützungsbedarf im Bereich Lernen in der Klasse / Lernraum (ziendifferent)</u> in den Kernfächern zusätzliche Förderung der Basiskompetenzen (D, M) in mehreren Wochenstunden (anstatt Physik, Chemie und zwei Englischstunden) - in Kleingruppen, teilweise jahrgangsübergreifend - individuelle Unterstützung je nach Lernstand Unterstützung bei der Arbeitsorganisation, beim selbstständigen Lernen und beim Ausbau sozialer Kompetenzen</p> <p><u>2. Unterrichtsmaterial</u> Nutzen differenzierter Lehrwerke und Materialien je nach Kompetenz und Lernstand der SuS (Pool an Förderschul-, Grundschul- und Hauptschulmaterialien)</p> <p><u>3. Unterrichtsgestaltung im Klassenverband</u> bei Bedarf Beratung der Regellehrkräfte hinsichtlich geeigneter Materialien / Methoden Unterstützung der Regellehrkräfte beim Umgang mit SuS mit Unterstützungsbedarf im Bereich ESE</p> <p><u>4. Förderplanung</u> Erstellen von Förderplänen in Förderplankonferenzen zusammen mit den Klassenlehrern, Eltern und SuS Evaluation der Vereinbarungen an den Beratungstagen</p> <p><u>5. Berufsorientierung</u> individuelle Vorbereitung in Theorie (z.B. Stärken/Schwächen, Berufsfelder, Bewerbung) und Praxis (Berufserkundungstage, Praktika, Probierwerkstatt)</p> <p><u>6. Wahlpflichtfach LPU (Lebenpraktische Orientierung) ab Klasse 7</u> - naturwissenschaftliche Themen, Hauswirtschaft und lebenspraktische Bereiche</p>		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informieren/ Beratung über inklusive Themenbereiche - Sensibilisierung hinsichtlich Bedarfe der SuS 		

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Internationale Klasse Integration</p>	<p>Zielgruppe: 5-10</p>	<p>Koordination: Tum</p>
<p>Stundenumfang: -</p>	<p>Lernort: Klassenraum Differenzierungsraum</p>	<p>Beteiligte: Wel, Gne</p>
<p>Kurzbeschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler ohne oder mit nur geringen Deutschkenntnissen besuchen 14 Stunden in der Woche die sogenannte Internationale Klasse. In den übrigen Stunden nehmen sie am Unterricht ihrer jeweiligen Regelklasse teil. • Das Ziel der Internationalen Klasse ist die sprachliche und soziale Integration durch den Erwerb einer hinreichenden Sprachkompetenz in der Zielsprache Deutsch (DaZ). Dabei sollen auch die persönlichen Kompetenzen gestärkt und Orientierungswissen vermittelt werden (soziale, kulturelle und politische Strukturen). Einmal jährlich erhält die Klasse Besuch von einem Richter, dessen Vortrag von einem Dolmetscher begleitet wird. Außerdem werden die Schülerinnen und Schüler bei der Suche von geeigneten Praktikumsplätzen in besonderem Maße begleitet. Weiterhin sollen sie auf den Regelklassenunterricht vorbereitet werden, sodass sie den Übergang in die Klasse innerhalb von maximal 3 Jahren schaffen und einen Schulabschluss erlangen können. Beim Übergang in andere Schulformen werden sie von Lehrkräften und externen Beratern (Jobcenter) unterstützt. • Der Unterricht in der Internationalen Klasse ist an den besonderen Bedarfen der Jugendlichen ausgerichtet. Es wird berücksichtigt, dass der Sprachstand innerhalb der Gruppe aufgrund der unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen, Herkunftsländer, Lebensbedingungen und Altersunterschiede stark differiert. Der Unterricht umfasst sowohl Alphabetisierung als auch Kompetenzen der Spracherwerbsstufen A1 bis B1. Des Weiteren findet im Rahmen der Internationalen Klasse Mathematikunterricht statt. Ein Ziel des Unterrichts ist es die Motivation der Jugendlichen zu erhalten, was unter anderem durch das Lesen einer Lektüre, Sprachlernspiele, künstlerische Projekte und Leistungsüberprüfungen umgesetzt wird. Zudem sollen die Jugendlichen ihre Sprachkenntnisse in relevanten Handlungssituationen erproben, was unter anderem an außerschulischen Lernorten stattfindet (Unterrichtsgang, Praktikum, Ehrenamtliche Tätigkeit). Intensives Fördern und Fordern wird durch punktuelle Doppelbesetzung und Kleingruppenarbeit bzw. Einzelförderung ermöglicht. Hier leisten auch ehrenamtliche Helfer einen Beitrag. • Die Zusammenarbeit mit den Eltern, der Schulsozialarbeit und dem schulpsychologischen Dienst ist ein wichtiger Bestandteil des pädagogischen Konzepts. • Um Teilhabe und das Miteinander zu fördern, nehmen die Schülerinnen und Schüler in ihrer jeweiligen Regelklasse an allen Aktivitäten und Aktionen der Klasse teil (Methodentage, Ausflüge, Hofdienste etc.). Da Sprachförderung Aufgabe aller Fächer ist, passen die Fachlehrer Aufgaben und Inhalte weitestgehend dem jeweiligen Niveau der Schülerinnen und Schüler an. Dafür steht allen Lehrkräften ein Materialfundus zur Verfügung. Bei Schulveranstaltungen werden die Jugendlichen eingebunden. Sie führen beispielsweise Gruppen am Tag der offenen Realschule und helfen beim Getränkeauschenken bei der Abschlussfeier der 10. Klassen. 		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilhabe und Miteinander • Übernahme von Verantwortung bei Schulveranstaltungen • Methodenkompetenz 		

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Soziales Lernen	Zielgruppe: Jg. 5-9	Koordination: Koe
Stundenumfang: ein Tag (5 Std.) / ein Arbeitstag	Lernort: Sporthalle/externer Arbeitsplatz z.B. Klasse / ext. Lernort / ...	Beteiligte:

Kurzbeschreibung:

- **Patenschaften:** Seit mehr als 15 Jahren übernehmen Schüler des 9. Jahrgangs freiwillig Patenschaften für die Schüler des 5. Jahrgangs. Aufgabe: Hilfe bei der Eingliederung in die neue Schule, Ansprechpartner bei Fragen und Problemen. Stärkung des sozialen Verantwortungsgefühls, Förderung des persönlichen Engagements.
- **Spielefest:** • Zeitpunkt: Jedes Jahr im Herbst. Teilnehmer: Schüler der 5. Klassen der Real- und Gesamtschule und die Paten und Sporthelfer der 9. und 10. Klassen beider Schulformen.
 - Veranstaltungsort: große Sporthalle, 12 Stationen werden von den Paten und Sporthelfern aufgebaut.
 - Vorbereitung: 24 Paten/Sporthelfer als Gruppenleiter, für ein Team von 10-12 Schüler aus verschiedenen Klassen und Schulformen der Jahrgangsstufe 5. 24 Paten/Sporthelfer betreuen die 12 Spielstationen.
 - Spielverlauf: Je zwei Gruppen treten an einer Spielstation für 5 Minuten gegeneinander an. Es gibt 2 Durchgänge mit wechselnden Gegnern. Am Ende der 6. Std. gibt es eine Siegerehrung, durch die Schulleitungen. Alle Schüler erhalten eine Urkunde und die drei Siegergruppen einen Sachpreis.
- **Sozialer Tag:** • Unterstützung der Organisation „Schüler helfen Leben“ in Deutschland (Anfang 90er-Jahre gegründet)
 - Ziel: Kindern und Jugendlichen in Südosteuropa und im Nahen Osten aus der Armut zu helfen.
 - Planung: Anmeldung bei der SHL-Organisation – Infomaterial von SHL = Flyer, Plakate, Arbeitsvereinbarungen usw. Info der Schüler und Eltern durch Flyer und Infoschreiben. Die Schüler suchen sich bis zum „Sozialen Tag“ einen Arbeitsplatz und schließen einen Arbeitsvertrag ab. Der Lohn wird vom Arbeitgeber direkt an SHL überwiesen.
 - Öffentlichkeitsarbeit: Ankündigung auf der Internetseite, Pressemeldung über den erarbeiteten Erfolg
 - Positive Auswirkungen: a.) für Schüler: engagieren sich für Altersgenossen in anderen Ländern, leisten einen Beitrag zu Frieden und Versöhnung, werden eigenständiger (Suche nach Arbeitsplatz), erwerben soziale Kompetenz, erhalten Einblick in die Arbeitswelt. b.) für die Schule: fördert soziales Engagement der Schüler, Integration außerschulischer Lernorte in den Lernalltag, positive Wahrnehmung der Schule in der Öffentlichkeit.
- **Weitere Aktionen:**
 - Kompetenztage: In Jahrgang 6 „Umgang mit Gewalt“, in Jahrgang 10 „Benimmtraining“ in Zusammenarbeit mit externen Partnern.
 - Weihnachtspäckchenkonvoi: Schüler/innen packen freiwillig Päckchen für bedürftige Kinder.
 - Tafel- Projekt: Freiwillige Lebensmittel und Sachspende von Schüler/innen an die Tafel in der Weihnachtszeit.

Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:

Stärkung des sozialen Engagements und Verantwortungsgefühls, Aufbau der Eigenständigkeit, Einblick in die Arbeitswelt

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Gender - Konzept</p>	<p>Zielgruppe: Alle Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Koordination: Koe (AfG)</p>
<p>Stundenumfang:</p>	<p>Lernort: z.B. Klasse / ext. Lernort / ...</p>	<p>Beteiligte:</p>
<p>Kurzbeschreibung: Im Sinne der Gleichstellung sieht die Realschule Aspe es als wichtiges Ziel in allen Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen Benachteiligungen bzw. Bevorzugungen der Geschlechterrollen entgegenzuwirken.</p> <p>Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalte werden so gewählt, dass diese Jungen und Mädchen gleichermaßen ansprechen und/oder zur kritischen Auseinandersetzung der Geschlechterrollen anregen. • Konkret wird es z. B bei der Auswahl der Lektüre im Deutschunterricht, Sexualkunde im Biologieunterricht, Koedukativer Sportunterricht → näheres regeln die schulinternen Lehrpläne der Fächer. • Kompetenztag in Jg 7 „Kampfspiele/Mädchentag“ <p>Allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung von Zufallsgruppen bei der Sitzordnung und in Arbeitsphasen; • Gleichmäßige Beteiligung von Jungen und Mädchen • Gleichmäßige Verteilung von Klassendiensten usw. <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachkultur, die beide Geschlechter berücksichtigt • Sprachgebrauch ist frei von sexistischen Äußerungen <p>Berufsorientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mädchen und Jungen werden ermutigt ihre Interessen zu verfolgen. Auch abweichend vom typischen Rollenklischee. • Boys- Girls Day 		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur: Respektvoller Umgang miteinander, Diskriminierung thematisieren, Akzeptanz / Toleranz fördern, Gleichberechtigung</p>		

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich:</p> <p>Schulsozialarbeit / Beratung</p>	<p>Zielgruppe:</p> <p>Alle Klassen</p>	<p>Koordination:</p> <p>Tanja Liebscher</p>
<p>Stundenumfang:</p>	<p>Lernort:</p> <p>Büro Schulsozialarbeit z.B. Klasse / ext. Lernort / ...</p>	<p>Beteiligte:</p>
<p>Kurzbeschreibung: Einen wesentlichen Teil der Schulsozialarbeit macht die Beratung aus. Diese unterliegt steht's der Schweigepflicht und ist ein freiwilliges Angebot. Die Beratungsangebote können wie folgt aussehen:</p> <p>Beratung für Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - Probleme mit Mitschüler/Innen - Streit mit Freunden - Streit oder Probleme in der Familie - Einsamkeit, Unwohlsein - Mobbing - Schulprobleme - Schulabsentismus <p>Beratung für Erziehungsberechtigte</p> <ul style="list-style-type: none"> - In Erziehungs- und Lebensfragen - In schwierigen familiären Situationen - Bei der Vermittlung von Beratungsstellen - Bei Fragen zum Bildungs- und Teilhabepaketes <p>Beratung für Lehrerinnen und Lehrer</p> <ul style="list-style-type: none"> - In schwierigen Situationen mit Schülerinnen und Schülern oder Eltern - Zu verschiedenen Themenschwerpunkten wie z. B. Mobbing, Gewalt, Sucht, Klassenrat... 		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur: Beratung kann im Kontext der Schulsozialarbeit als ein Unterstützungssystem in Orientierungs- und Entscheidungsprozessen angesehen werden. Dies stärkt die Person und Persönlichkeit, gleicht soziale Benachteiligungen aus und arbeitet präventiv und intervenierend.</p>		

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Schulsozialarbeit / Prävention</p>	<p>Zielgruppe: Alle Klassen</p>	<p>Koordination: Tanja Liebscher</p>
<p>Stundenumfang:</p>	<p>Lernort: z.B. Klasse / ext. Lernort / ...</p>	<p>Beteiligte: Mie, Lew</p>
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Kennenlern- Tage Klasse 5 (in Kooperation mit Herrn Leweling) - Pro Klasse 2 Schultage im Jugendzentrum @on.</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der Schülerinnen und Schüler sowie des Klassenlehrers. - Methoden zur Klassengemeinschaft kennenlernen. - Ein „Wir Gefühl“ in der Klasse schaffen. <p>Prävention Präventionsangebote nach Bedarf der Klasse. Themen können unter anderem sein: Gewalt Mobbing Klassengemeinschaft Soziale Kompetenzen stärken</p> <p>Kooperation: Jugendamt Beratungsstellen: Femina Vita, Erziehungsberatung Kreis Lippe, Schulpsychologie, Blaues Kreuz, Pro Regio, Kinder-Jugend-Psychiatrie, Grünau (Graf Recke Stiftung), Drogenberatung, Frau Schattenfroh</p>		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:</p>		

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich:</p> <p>Beratung</p>	<p>Zielgruppe:</p> <p>SuS</p> <p>Erziehungsberechtigte</p>	<p>Koordination:</p> <p>SL</p> <p>Els, Mie, Woa</p>
<p>Stundenumfang:</p>	<p>Lernort:</p> <p>z.B. Klasse / ext. Lernort / ...</p>	<p>Beteiligte:</p> <p>Frau Liebscher, Koe, Lew, Kap, Stubos, Gös, Hfm, Hen, Tor</p>
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Vielfältige Beratungsbereiche und -ebenen werden mit verschiedenen Zuständigkeiten abgedeckt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sonderpädagogische Beratung: Gös/Hfm - Beschulung Sprachfördergruppen/Internationale Klasse: Tum, Wel, Gne - Sozialarbeit: Frau Liebscher - Berufsberatung: Stubos: MzD, Brt, Hen + Mitarbeiterinnen der Agentur f. Arbeit - Mädchen – Jungen- Fragen: Frau Liebscher, Tor - Schullaufbahnberatung: <ul style="list-style-type: none"> - Allgemein: Klassenlehrer, Kollegium, Schulleitung - Erprobungsstufe: Lew / SL - Bilingualer Zweig: Kap / SL - Aufnahme Kl. 5: Schulleitung: Els, Mie, Woa u. Sekretariat - Vertrauenslehrkräfte: Tor, Hen - Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen: Koe 		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:</p> <p>Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit, Schulinterne Kooperation und Kommunikation</p>		

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich:</p> <p>Fortbildung</p>	<p>Zielgruppe:</p> <p>Kollegium, pädagogisches Personal</p>	<p>Koordination:</p> <p>Els, Mie</p>
<p>Stundenumfang:</p>	<p>Lernort:</p> <p>z.B. Klasse / ext. Lernort / ...</p>	<p>Beteiligte:</p> <p>SL, Steuergruppe, Funktionsstellen, Fachschaften</p>
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Die Struktur des Fortbildungskonzeptes beruht auf einer jährlichen Planung, die sich z.B. an der im Schulprogramm abgebildeten Schul- und Unterrichtsentwicklung orientiert. Im Schuljahr 2022/23 steht die Differenzierung im Focus es sind eine Fortbildung zum Classroom-Management und eine Fortbildung zu schwierigen Schülern (ESE und andere) geplant. Des Weiteren soll Resilienz in den Blick genommen werden.</p> <p>Seit 2020 wird das Kollegium jährlich zur Hälfte mit einem Erste-Hilfe-Kurs versorgt.</p> <p>Das Konzept fußt auf der Erlasslage, der ständigen Weiterentwicklung aus QA und integriert Wünsche und Vorstellungen des Kollegiums.</p> <p>Dazu wurden die Wünsche des Kollegiums evaluiert, der IST-Zustand geklärt, eine Prioritätenliste aufgestellt und in den Gremien, z.B. Steuergruppe, Fachschaften, abgewogen. Im Anschluss werden die äußeren Bedingungen (zeitliche Ressourcen, Umfang, Teilnehmerkreis, Budget) bedacht, es erfolgt die Planung und Durchführung.</p> <p>Die Evaluation sowie Rückmeldungen haben die Ausgangszielrichtung im Blick.</p> <p>Darüber hinaus melden Kollegen entweder persönlich ihr Interesse an oder werden von der Schulleitung entsandt.</p>		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:</p> <p>Schaffung einer systemischen Struktur zur Weiterentwicklung und Transparenz von Schule sowie der geplanten Entwicklungsziele.</p>		

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich:</p> <p>Erprobungsstufenkonzept Übergangsmanagement</p>	<p>Zielgruppe:</p> <p>Zukünftige Jg. 5 / Eltern/Schüler/Lehrer</p>	<p>Koordination:</p> <p>Els/ Lew</p>
<p>Stundenumfang:</p> <p>/</p>	<p>Lernort:</p> <p>/</p> <p>z.B. Klasse / ext. Lernort / ...</p>	<p>Beteiligte:</p> <p>Schulleitung, Lew, zuk. Klassenlehrer Jg. 5</p>
<p>Kurzbeschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Versand der aktuellen Infolyer an Grundschulen im November - evtl. Besuch der Infoveranstaltungen der GS durch Erprobungsstufenkoordinator - Tag der offenen Realschule am 1. Samstag n. d. Weihnachtsferien (Januar) <ul style="list-style-type: none"> 1. Schnupperunterricht, 2. Präsentation schul. Schwerpunkte, 3. Infoveranstaltung für Eltern, 4. Schulrundgang - Anmeldungen in der 3. Woche des 6-wöchigen Anmeldezeitraums (Februar) bzw. im vorgezogenen Anmeldeverfahren entsprechend früher (mit Schullaufbahnberatung/Bilinguale Beratung durch SL und Bili-Koordinatorin) - Festlegung der Besuchstage an Grundschulen in der Schulleiterkonferenz der Stadt Bad Salzuflen - Hospitationen an den Grundschulen durch die zukünftigen Klassenlehrkräfte Jg. 5 (April/Mai) - Lehrersprechnachmittage für zukünftige Klassenlehrkräfte Jg. 5 an den Grundschulen (Mai/Juni), Info über zukünftige SuS - Kennenlernnachmittag (Freitag der letzten Unterrichtswoche v. d. Zeugnissen) für Eltern, Schüler, Lehrer - Einschulung am 1. Schultag um 11:15 Uhr, Elterninfo (Schuljahresbeginn) - Einführungswoche zu Beginn des Schuljahres (Klassenlehrertage) 		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:</p> <p>Kooperation mit Grundschulen, Optimierung des Übergangs</p>		

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Zusammenarbeit im Schulzentrum</p>	<p>Zielgruppe: SL, Kollegium der GE und RS SuS / Eltern</p>	<p>Koordination: Els, Mie, Woa</p>
<p>Stundenumfang: variabel</p>	<p>Lernort: z.B. Klasse / ext. Lernort / ...</p>	<p>Beteiligte: SL: der GE und RS</p>
<p>Kurzbeschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - turnusmäßige oder bedarfsabhängige Gremiumssitzungen - Absprache / Gestaltung / Abschlüsse einer gemeinsamen Hausordnung für alle Schülerinnen und Schüler im Schulzentrum - Absprache bei den Aufsichtsbereichen / gemeinsame Aufsichten wo + wenn möglich - gegenseitige Hilfestellungen z.B. Zeit – Raum – Kontingente bei gemeinsam genutzten Räumen (Sporthallen, Informationsräume, z. T. Naturwissenschaften) - Zusammenarbeit der Lehrerräte bei gemeinsamen Problemstellungen - Organisation gemeinsamer Konzerte von Streichern, Bands - Gemeinsame Sportveranstaltungen und Spielefest von RS und GE 		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur: Externe Kooperation, Gestaltetes Schulleben, Demokratische Gestaltung</p>		

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Außendarstellung (u.a. Pressearbeit)	Zielgruppe: Eltern, Schüler, Förderer und Partner der Schule, Politik, Öffentlichkeit	Koordination: Bur, Els
Stundenumfang: 2 +	Lernort: Digitales Klassenzimmer, Orte der Reportagen	Beteiligte: Lehrer, Schülerreporter, Schulleitung

Kurzbeschreibung:

Ziele der Öffentlichkeitsarbeit:

- vielfältiges Schulleben und schulische Arbeit sichtbar machen: **Wer sind wir?** Was bieten wir? Was unterscheidet uns?
- schulische **Entwicklungsprozesse** öffentlich machen
- **Transparenz** nach innen und außen gewährleisten (Schüler, Eltern...)
- Identifikation und **Motivation** der Schulgemeinschaft durch **Veröffentlichungen** über die Schule ermöglichen
- **Kooperationspartner** (z.B. für den Bereich Berufsorientierung / WP-Schwerpunktfach Technik) gewinnen

Maßnahmen:

- Pressearbeit (lokale Medien): **Pressekontakte** pflegen, Pressemitteilungen über immer wiederkehrende und besondere Ereignisse verfassen und mit Fotos versenden, zu Pressegesprächen und besonderen Veranstaltungen einladen
- **Schulhomepage** (u.a. Berichterstattung durch **Schülerreporter**)
- Schulflyer, Plakate (z.B. Werbung für jährliche Kunstausstellung), Werbemittel (z.B. Aufkleber und Kekse mit QR-Code der Schulhomepage)
- **Veranstaltungen** (z.B. „Tag der offenen Realschule“, Schulfeste)
- Schulkleidung (T-Shirts und Kapuzenpullover mit Schullogo) wird zeitnah neu entworfen

Evaluation/Erfolgskontrolle:

- Pressespiegel- /Dokumentation
- Website-Statistik
- Feedback von Schülern, Eltern, schulischen Partnern etc.

Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur: positives öffentliches Feedback für geleistete Arbeit von Schülern und Lehrern, Identifikation mit der RS Aspe ermöglichen, Förderung von Methoden- und Medienkompetenz (Schülerreporter), Berufsorientierung.

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Homepage</p>	<p>Zielgruppe: 5-10</p>	<p>Koordination: Bur, Zuc</p>
<p>Stundenumfang: 2h +</p>	<p>Lernort: Digitales Klassenzimmer / extern z.B. Klasse / ext. Lernort / ...</p>	<p>Beteiligte: Bur, Zuc, Schülerreporter</p>
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Schon seit über 10 Jahren besitzt die Realschule Aspe als digitale Visitenkarte eine besondere, mobile Homepage, deren Konzept darauf basiert, dass nicht nur ein alleiniger Administrator für die Inhalte verantwortlich ist, sondern viele Personen mit eingebunden werden und direkt Inhalte verfassen und veröffentlichen. Neben den Kollegen sind dies ganz besonders die Schüler, die im Rahmen unseres Leitbildes Schüler machen Schule in einer Schülerreporter-AG einen großen Anteil zum Funktionieren, zur Authentizität und zur Aktualität der Homepage beitragen. Hierbei handelt es sich um SuS der Jahrgangsstufe 9, die auf eigene Initiative oder auf Einladung selbstständig über Highlights unseres Schullebens berichten. Nach kurzer redaktioneller Bearbeitung bzw. Freigabe durch eine Lehrkraft werden die Texte, Fotos oder Videos hochgeladen. Über 200 Seitenaufrufe/Tag belegen den Erfolg des Experimentes Blog unserer aktuellen Projektstage. Es wurde auch schon – zur Freude der Eltern – live von Klassenfahrten berichtet. Die gelungene Einbindung der SuS zeigt sich in dem großen Anteil ihrer eigenen, individuellen Beiträge und in ihrer Bereitschaft zur freiwilligen Mitarbeit auch über die Jg. hinaus. Auch der gut besuchte, schuleigene YouTube-Kanal steht für Schülerkompetenz, die nicht nur im Unterricht entstanden ist. Wie innovativ die intensive Einbindung von SuS in das Erwachsenen-Leben ist, zeigt der Kontakt zur Mediengeschäftsführung der regionalen Tageszeitung. Schule und Nachrichtenmedium versuchen gleichermaßen, den Kontakt zu Heranwachsenden nicht zu verlieren und im Sinne von Bildung zu reflektieren und zu begleiten. Aktuell sind wir dabei, Mediencouts auszubilden und gemeinsam mit unseren SuS ein kleines, professionelles Filmstudio einzurichten.</p>		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:</p> <p>Medienkompetenz, Leitbild: Schüler machen Schule, Selbstwirksamkeit, Berufsorientierung</p>		

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: Medien	Zielgruppe: 5-10	Koordination: Kch
Stundenumfang:	Lernort: Klassen / Fachräume z.B. Klasse / ext. Lernort / ...	Beteiligte: Tum, Kch, Kollegium

Kurzbeschreibung:

Digitale Medienausstattung: Es stehen 4 Smartboards zur Verfügung, ein digitales Klassenzimmer mit 16 Schüler PC´s, 5 Medienwagen (Beamer, Apple TV), 16 Convertible-Notebooks sowie 4 Präsentationsmöglichkeiten via PC und Beamer. Im Bereich des Lehrerarbeitsraumes befinden sich 4 PC´s. LAN-Anbindung ist im digitalen Klassenzimmer sowie in 12 Klassenräumen und dem Lehrerarbeitsraum gegeben. Die LAN- und WLAN-Versorgung funktioniert teilweise nur sehr instabil. Eine WLAN-Anbindung ist in 14 Räumen möglich. In den neuen Lernhäusern stehen 80 Laptops sowie 75 iPads zur Verfügung (im MINKT-Trakt zusätzlich 13 iPads). In jedem Raum befindet sich ein Flachbildschirm, welcher zu Präsentationszwecken digital angesteuert werden kann (insgesamt 21 Geräte). Es wurden für jede Lehrkraft digitale Endgeräte (iPads) zur Verfügung gestellt.

Konzept zur Medienkompetenz und Digitalen Kompetenz:

Jg 5: Informatikunterricht; **Jg 6:** Informatikunterricht; Medienerziehung: Gefahren im Umgang mit dem Internet. Kooperation mit der Referentin Sabine Schattenfroh; **Jg 7:** Medienpass im Rahmen von Kompetenztagen; **Jg 8:** Anwendung und Erweiterung der Fähigkeiten im Bereich Medien analog zu den Kompetenzerwartungen des Medienpasses NRW im Fachunterricht; **Jg 9:** Anwendung und Erweiterung der Fähigkeiten im Bereich Medien analog zu den Kompetenzerwartungen des Medienpasses NRW im Fachunterricht, Schülerreporter AG, MINT AG, Medienscouts; **Jg 10:** Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Funktionen der erlangten Medienkompetenzen analog des Medienpass NRW- Kompetenzrahmens im Fachunterricht an. In allen Jahrgangsstufen erfolgt obligatorischer Einsatz von Notebooks, digitalen Tafeln sowie sonstigen digitalen Präsentationsgeräten. Der Medienkompetenzrahmen NRW findet fächerübergreifend Anwendung (Konkretisierung siehe Medienkonzept).

Seit dem **Schuljahr 2020/21** haben wir eine **digitale Lernplattform etabliert (mnsproCloud)**, die nicht nur als Schnittstelle im Rahmen von digitalem Distanzunterricht zwischen Eltern, Lehrern und Schülern dient, sondern nach und nach in den Präsenzunterricht eingearbeitet wird. Hierzu ist das Kollegium in einer schulinternen Fortbildung mit den grundlegenden Funktionsweisen der digitalen Lernplattform vertraut gemacht worden. Im Anschluss fand eine Einweisung der Schüler durch die Lehrer statt.

Im Schuljahr **2021/22** konnten wir erstmals den sogenannten **HOST-Tag (Home-Office-Studien-Tag)** etablieren, an dem alle Schüler und Lehrkräfte von Zuhause aus über die digitale Lernplattform den Unterricht gestaltet haben. Hierdurch bleiben alle Beteiligten in Übung mit dem Umgang dieses digitalen Werkzeuges, welches nicht nur im Präsenzunterricht eingesetzt wird, sondern auch in Zeiten von Schulschließungen (Lockdowns) oder Beschulung von Schülern, die nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können, wichtige Bedeutung hat.

Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:

Medienkompetenz, Verbindung zur Berufswelt, Lebensweltverbindung

Fach / Inhalt / Konzept / Bereich: SV - Arbeit	Zielgruppe: 5 - 10	Koordination: Tor / Hen
Stundenumfang: 1h	Lernort: Freiraum, Aula, Klassenraum	Beteiligte: Klassen- und Schulsprecher
<p>Kurzbeschreibung: Die gewählten Klassensprecher und die SV-Lehrer treffen sich zu regelmäßigen Zusammenkünften in der Aula. Im Gremium werden folgende Themen besprochen, die Schulorganisatorische Belange und Interessen und Wünsche der SuS betreffen.</p> <p>In den vergangenen Jahren wurden folgende Inhalte thematisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewaltprävention: GE – RS • Seminar zur SV-Arbeit im Haus Neuland • Hausordnung / Konsequenztreppe / Interventionstreppe • Möbiliar für Cluster und Eingangshalle • Getränkeautomat, Wasserspender • Wettbewerb zur Gestaltung des schönsten Klassenraumes • Umgang mit neuen technischen Geräten im Klassenraum • Planung des Weihnachtsmarktes • Müllkonzept / Nachhaltigkeit 		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur: Demokratische Mitbestimmung in der Schule, individueller Einsatz für die Schulgemeinschaft,</p>		

<p>Fach / Inhalt / Konzept / Bereich:</p> <p>Teilzeitkonzept</p>	<p>Zielgruppe:</p> <p>Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte</p>	<p>Koordination:</p> <p>Koe (AfG)</p>
<p>Stundenumfang:</p>	<p>Lernort:</p>	<p>Beteiligte:</p> <p>alle Kollegen</p>
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Um den Einsatz teilzeitbeschäftigter Lehrkräfte verlässlich und angemessen zu regeln und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern, dient an der Realschule Aspe ein Teilzeitkonzept als Grundlage und Orientierung für alle Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte.</p> <p>Berücksichtigt wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stundenplangestaltung • Teilnahme an Konferenzen • Klassenleitung • Präsenzzeit von Elternsprechtagen • Pausenaufsicht • Methoden-/Kompetenztage • Weitere besondere Schulveranstaltungen <p>Die Teilzeitvereinbarung stützt sich hierbei auf folgende Regelungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfang der Dienstpflicht teilzeitbeschäftigter Lehrkräfte nach § 17 ADO • Regelungen des LGG § 13 • Vorgaben des Frauenförderplans 		
<p>Beitrag zum Kompetenzerwerb / Schulkultur:</p>		